

Die Vereinsgeschichte des TV Roetgen 1894 e.V. Nach dem zweiten Weltkrieg

Der Anfang im Jahre 1945

Am 8. Mai 1945 schwiegen die Waffen. Damit war aber nach fünfeinhalb Jahren Krieg das durch diesen verursachte Elend nicht zu Ende. Aber man konnte wieder Hoffnung auf bessere Zeiten schöpfen. Der Heimatort Roetgen war zwar von den alliierten Streitkräften besetzt worden, aber weitgehend von den Zerstörungen des Krieges verschont geblieben. Doch einige Kilometer entfernt lag der Nachbarort Konzen in Schutt und Asche. Eine

Militärregierung hatte das Sagen. Sie war für alle Angelegenheiten des öffentlichen Lebens im Ort zuständig. Nach diesem Krieg war es anders als 1918. Die Soldaten des Krieges kamen nur zögernd nach Hause, viele mussten noch eine unterschiedlich lange Gefangenschaft ertragen. Erst 1949 kehrten die letzten Kriegsgefangenen in die Heimat zurück. Viele Schicksale vermisster Soldaten konnten nie geklärt werden.

Es kamen auch ehemalige Mitglieder des Turnvereins nach Hause. Noch kein halbes Jahr nach dem Zusammenbruch regten sich bei den wenigen zurückgekehrten Turnbrüdern der Aufbauwille und der Vereinsgedanke. So trafen sich schon am Samstag, den 13. Oktober 1945, im 51. Jahr der Vereinsgründung, dreizehn Turnbrüder im alten Vereinslokal der Witwe Paul Vossel zur ersten Versammlung nach dem Krieg.

Anwesend waren:

- | | | | | |
|-----------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------|-----------------------|
| 1. Karl Offermann | 2. Karl Krott (Mühlenstr.) | 3. Karl Krott (Hauptstr.) | 4. Erich Stollewerk | 5. Leo Vossel |
| 6. Richard Stollewerk | 7. Arthur Barth | 8. Arthur Stollewerk | 9. Josef Franken | 10. Helmut Stollewerk |
| 11. Adolf Herzwurm | 12. Kurt Stollewerk | 13. Herbert Hoß | | |

Zu dieser frühen Zeit unterlag eine Neugründung noch der Genehmigung der Militärregierung. Jedes Mitglied musste einen umfangreichen Fragebogen beantworten und ausfüllen. Ein Vorstandsmitglied, das einer NS-Organisation angehört hatte, wäre nicht anerkannt worden.

Erst nach eingehender Prüfung konnte der Verein genehmigt werden. Alle diese Schwierigkeiten nahm man auf sich, um den Verein wieder ins Leben zu rufen. Nachdem man den noch nicht zurückgekehrten Turnbrüdern eine glückliche Heimkehr gewünscht sowie der Gefalle-

nen und Vermissten gedacht hatte, wurde zur Tagesordnung geschritten. Der erste Punkt war die Wahl des Vorstandes. Nach den Vorschlägen wurde einstimmig durch Handzeichen ein vierköpfiger Vorstand gewählt.

Vorsitzender: Karl Krott (Mühlenstr.)
Schriftführer: Arthur Barth (Faulenbruchstr.)
Kassierer: Erich Stollewerk (Vogelsangstr.)
Turnwart: Adolf Herzwurm (Hauptstr.)

Der Vorsitzende Karl Krott übernahm die Leitung der Versammlung. Als erste Amtshandlung wurden mit Peter Deutz, Ferdinand Wolter und Rudolf Esser einstimmig drei neue Mitglieder aufgenommen. Danach wurde über die Instandsetzung der Turngeräte gesprochen. Die während des Krieges im Gemeindehaus Lütgen gelagerten Geräte hatten keine Pflege gehabt und waren durch die Besatzungssoldaten sehr beschädigt

worden. Am Barren war ein Holm zerbrochen, vom Reck war ein Teil der Abspannungen verloren gegangen und am Pferd war das Leder zerschnitten worden. Die Instandsetzung würde sicher bei den bestehenden Verhältnissen einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Turnhalle war von der belgischen Besatzung belegt, so dass noch kein geordneter Übungsbetrieb im Turnen aufgenommen werden konnte. Man wollte sich deshalb vorerst

dem schon vor dem Krieg ausgeübten Feldhandballspiel zuwenden. Man hoffte, dass bald weitere Kameraden aus der Gefangenschaft zurückkehren würden, um eine spielfähige Mannschaft aufstellen zu können. Vor dem neu ins Leben gerufenen Verein lagen also eine Menge schwieriger Aufgaben. Es war nach der Vereinsgründung im Jahre 1894 jetzt schon das zweite Mal, dass ein neuer Anfang gemacht werden musste.

Die Zusammenlegung der beiden Sportvereine scheitert Aufstellung mehrerer Handballmannschaften

Das Jahr 1946

Wegen der unbrauchbaren Turngeräte und der Zweckentfremdung der durch die belgische Besatzung belegten Turnhalle konnte an eine Aufnahme des Geräteturnens noch nicht gedacht werden. Da aber bis zum Frühjahr 1946 weitere Turnbrü-

der aus der Gefangenschaft nach Hause gekommen waren, versuchte man das Vereinsleben in Richtung Rasensport zu aktivieren. Am 15. April 1946 versammelten sich die Handballfreunde unter den Turnern, um eine Feldhandballmann-

schaft aufzustellen. Nachdem man sich über die personelle Besetzung der Mannschaft klar geworden war, sprach man über Sportplatz, Spielkleidung und Spielgerät. Dieses waren zurzeit große Probleme, es musste alles aus dem

„Nichts“ improvisiert werden. Die beiden früheren Spielwiesen waren von Kriegsfahrzeugen zerfurcht, eine Spielertracht und besonders einen Spielball gab es nicht. Aber man war gewillt, diese

Schwierigkeiten zu überwinden. Da der andere Roetgener Sportverein, der FC 13, die gleichen Schwierigkeiten hatte, kamen Sportler beider Vereine auf den Gedanken einer Zusammenlegung. Schon

am 30. Mai 1946 wurde vom Turnverein im Vereinslokal Vossel eine Versammlung einberufen, um über eine Fusion des TV Roetgen 1894 e.V. mit dem FC 13 Roetgen zu beraten.

Anwesend waren sechzehn stimmberechtigte Mitglieder:

- | | | | |
|--------------------|-------------------|--------------------|--------------------|
| 1. Karl Krott | 2. Viktor Krott | 3. Karl Offermann | 4. Walter Wilden |
| 5. Paul Plum | 6. Alois Kreitz | 7. Laurenz Johnen | 8. Hubert Lux |
| 9. Kurt Stollewerk | 10. Arthur Barth | 11. Josef Franken | 12. Adolf Herzwurm |
| 13. Oskar Nellesen | 14. Kurt Steffens | 15. Mathias Cosler | 16. Rudolf Esser |

Als Vertreter des FC 13 Roetgen war der Vorsitzende Wilhelm Schmitz anwesend. Die vom Kriegsgeschehen aus ganz Europa, zum Teil aus Amerika zurück gekehrten Turnbrüder hatten aus ihrem Erleben heraus vordergründig keinen Platz für engen Lokalpatriotismus. In der Diskussion wurde man sich bald über die Vorteile und eine höhere Mannschaftsleistung bei einer Zusammenlegung einig. Auch der Vertreter des FC 13 Roetgen sah hier nur Vorteile und keine Schwierigkeiten. Der neue Verein sollte den Namen VfL Roetgen (Verein für Leibesübungen) tragen. Im neuen Verein sollten eine Turn-, eine Leichtathletik-, eine Handball- und eine Fußballabteilung für die Mitglieder zur Verfügung stehen. Über Details wie Vereinsfarben und sonstige Sachen wollte man sich zu einem späteren Zeitpunkt einigen. Mit der Gemeinde sollte ein Zusatzvertrag gemacht werden, in dem die Rechte des Turnvereins Roetgen zwecks Benutzung der Turnhalle auf den neuen Verein

festgeschrieben würden. Schon für Samstag, den 1. Juni 1946, wurde eine gemeinsame Versammlung einberufen, in der für beide Vereine die Zusammenlegung vollzogen werden sollte.

Die Versammlung am 1. Juni fand dann im Saale des Lokals von Eugen Reinartz im Vogelsang statt. Obschon nur ein Tag seit der letzten Versammlung vergangen war, hatten meist ältere Mitglieder beider Vereine für Stimmung gegen die Zusammenlegung gesorgt. Nach heftiger Debatte gaben dann beide Vereine einzeln ihr Votum ab. Während sich beim Turnverein eine klare Mehrheit für die Zusammenlegung entschied, zeichnete sich beim Fußballclub eine große Mehrheit gegen dieselbe ab. Da der FC 13 Roetgen sehr stark auf der Versammlung vertreten war, ergab das Gesamtergebnis das Scheitern der Zusammenlegung. Dieses Ergebnis wurde von den Versammelten unterschiedlich aufgenommen. Während die einen zufrieden waren, sagten die anderen, „eine Sternstunde“

des Roetgener Sports sei vertan worden. Schon am Sonntag, den 16. Juni, machten die Handballer des Turnvereins den ersten Schritt in die neue Richtung. Man kam bei Vossel zusammen und benannte eine Mannschaft für den Feldhandball. Als Sportplatz war die Spielwiese am „Wiedevonn“ vorgesehen. Aus der Not geboren sollte die Spielertracht Rot-Weiß sein. Aus Hakenkreuzfahnen wurden rote Hosen genäht, dazu wurden weiße Unterhemden getragen. Die Sportschuhe waren gummibesohlte „Amischuhe“, die seit der Besatzungszeit in jedem Haus zu finden waren. Zum Glück hatte man den Sattler Josef Franken in der Mannschaft. Er stiftete einen selbst gemachten Lederball als Spielgerät. Als Spielführer und Übungsleiter wurde Peter Deutz bestimmt, der am Montag und Donnerstag die Übungsstunde leitete. Die Männer, die zu dieser ersten Mannschaft nach dem Kriege gehörten:

- Tor: Josef Franken
 Verteidigung: Walter Wilden, Hubert Lux
 Läuferreihe: Adolf Herzwurm, Erich Offermann, Arthur Stollewerk
 Angriff: Georg Krings, Arthur Barth, Peter Deutz, Ferdinand Wolter, Kurt Steffens

Diese Mannschaft machte dann schon am Sonntag, den 30. Juni 1946, ihr erstes Spiel in Kalterherberg, das gegen den dortigen Turn- und Sportverein mit 6:5 Toren gewonnen wurde. Aber zehn Tage zuvor hatte am 20. Juni 1946 im Lokal Vossel eine richtungweisende Versammlung des Turnvereins stattgefunden. Sie wurde als Generalversammlung erklärt, um einen neuen Vorstand für den nunmehr weiter bestehenden Verein zu wäh-

len. Der alte Vorsitzende Karl Krott eröffnete die Versammlung mit dem Turnergruß „Gut Heil“, die 25 erschienenen Mitglieder erwiderten diesen Gruß mit besonderer Zuversicht. Bevor man aber zur Wahl des neuen Vorstands schritt, wurde nochmals über das Scheitern der Zusammenlegung gesprochen. Dazu wurde im Protokoll vermerkt: „Nachdem eine Zusammenlegung der beiden Roetgener Sportvereine nun end-

gültig am Willen des FC 13 Roetgen gescheitert ist, nimmt der Turnverein seine Sporttätigkeit wieder selbständig auf. Es wurde nochmals auf die unterschiedlichen Wahlergebnisse der beiden Vereine hingewiesen, besonders auf das Ergebnis der Wahl, wonach der FC 13 Roetgen durch Stimmenmehrheit eine Zusammenlegung ablehnte.“ Dann wurde der zweite Nachkriegsvorstand gewählt:

- | | | | |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------------------|-----------------------|
| 1. Vorsitzender: Arthur Stollewerk | (Stimmenmehrheit) | 2. Vorsitzender: Paul Plum | (freiwillig zur Wahl) |
| 1. Kassierer: Karl Krott (lange Jupp) | (Stimmenmehrheit) | 2. Kassierer: Matthias Cosler | (einstimmig) |
| 1. Schriftführer: Kurt Stollewerk | | | |
| 1. Turnwart: Josef Franken | | 2. Turnwart: Adolf Herzwurm | |
| 1. Spielwart: Peter Deutz | | | |

Nach der Wahl des Vorstandes bahnte sich eine lebhaftere Debatte über die zukünftige Sporttätigkeit im Verein an. Die bereits bestehende Handballmannschaft wollte im Laufe des Jahres eine Reihe Freundschaftsspiele abschließen. Solange

die Turnhalle nicht zur Verfügung stand, sollten die einsatzbereiten Geräte im Freien aufgestellt werden, um dort Übungsstunden abhalten zu können. Es wurde aber bekannt, dass die Witwe August Reinartz, genau wie nach dem 1.

Weltkrieg, ihren Saal den Turnern zur Verfügung stellen wollte. Bis zum Freiwerden der Turnhalle wurde dann auch dort geturnt. Durch Antrag der Versammlung wurde der Turnverein jetzt auch offen für die

Mitgliedschaft von Frauen. Im Turnen, dem Handball, dem Faustball und in der Leichtathletik sollten sich die Damen betätigen können. Weitere Sportarten sollten offen bleiben.

Für das Feldhandballspiel musste die Sportplatzbenutzung mit dem Fußballclub abgesprochen werden. Man bekam die Zeit am Sonntagvormittag für Spiele und den Dienstag als Trainingstag zugesprochen. In einem Antrag an die Gemeinde wurde versucht, die Turnhalle zur Benutzung frei zu bekommen. Als Mitglied des Deutschen Turnbundes (DTB) mussten jetzt auch Rasensport treibende Vereine dem Westdeutschen Spielverband (WSV) angeschlossen sein, um ihren Spielbetrieb gegen Unfall versichern zu können. Der Monatsbeitrag des

Vereins blieb auf vierzig Reichspfennigen (man hatte noch Vorkriegswährung) bestehen. Um aber die Vereinskasse etwas aufzustocken, wurde um eine freiwillige Spende gebeten. Nachdem ein älteres Mitglied spontan daran erinnerte, wie der Verein nach dem 1. Weltkrieg auf den Weg gebracht worden war, sprach der erste Vorsitzende Arthur Stollewerk die Hoffnung aus, dass man auch diesmal alle Anfangsschwierigkeiten in entsprechender Weise überwinden würde.

Man ging voller Tatendrang und guter Hoffnung auseinander. Über das erste Feldhandballspiel in Kaltherberg wurde schon berichtet. Dem folgten dann bis zum Beginn der ersten Meisterschaftsrunde im Herbst noch neun weitere

Freundschaftsspiele. In diesen Vorbereitungsspielen wurde nach dem Sieg in Kaltherberg noch gegen die Mannschaften vom TV Alsdorf und Rhenania Würselen gewonnen. Angesichts dieser Aktivitäten bildete sich dann am 10. Juli 1946 noch eine zweite Handballmannschaft. Diese Mannschaft machte auch vor der Meisterschaft noch drei Freundschaftsspiele. Das erste Spiel bei Borussia Brand wurde 1:16 verloren. In den beiden Heimspielen konnte gegen den TuS Verlautenheide eine knappe 4:5-Niederlage nicht verhindert werden, während man im Rückspiel gegen Borussia Brand mit 2:0 den ersten Sieg feiern konnte. In dieser Mannschaft wurden in der ersten Zeit folgende Spieler eingesetzt:

- | | | | | |
|---------------------------|--------------------|---------------------|--------------------------|-------------------|
| 1. Alex Blankenagel (Tor) | 2. Walter Steffens | 3. Johann von Depka | 4. Karl Krott | 5. Julius Teppler |
| 6. Hans Plum | 7. Erich Offermann | 8. Theo Krott | 9. Gernot Steffens (Tor) | 10. Kurt Pfeifle |
| 11. Rudi Klubert | 12. Georg Krings | 13. Ferdi Wolter | | |

Die Ankündigung, Frauen im Turnverein aufzunehmen, hatte ein positives Echo gefunden. Schon in den Sommermonaten meldete sich eine große Anzahl Frauen im Verein an. Sie wollten sich in den

angebotenen Sportarten betätigen. Schon am 24. Juli 1946 bildete sich eine Frauenhandballmannschaft. Das erste Spiel machten die Damen am 28. Juli gegen eine Mannschaft vom TV Alsdorf. Die

Spielerinnen aus Alsdorf siegten in Roetgen mit 4:1. Dieses erste Spiel wurde in folgender Aufstellung bestritten:

- Tor: Anneliese Heeren
 Verteidigung: Erika Schneider, Maria Arnolds
 Läuferreihe: Irmgard Paustenbach, Adele Krings, Irmgard Arnolds
 Angriff: Charlotte Offermanns, Luzie Recker, Hedwig Johnen, Liebgard Koesling, Hildegard Weber

In wechselnder Besetzung wurden 1946 noch sieben Spiele ausgetragen. Von diesen Spielen wurde aber nur das Spiel in Strauch, am 1. September, gegen die dortige Hertha mit 2:1 gewonnen.

Im Laufe des Jahres gab es dann im Vorstand noch einige Veränderungen. Der aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrte Erich Johnen übernahm als ehemaliger vorzüglicher Geräteturner den Posten als 1. Turnwart.

Der bisherige Turnwart Josef Franken wurde Jugendturnwart und, um die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern, wurde der 2. Turnwart Adolf Herzwurm zum Pressewart bestimmt. Zu Beisitzern im Vorstand wurden die erfahrenen Mitglie-

der Wilhelm Kreitz und Karl Offermann gewählt. In einem Kassenbericht gab Kassierer Karl Krott die Höhe der Eintrittsgelder und Monatsbeiträge sowie den Betrag der eingegangenen Spenden bekannt.

	Jahresbeitrag	Monatsbeitrag
Männer über achtzehn Jahre:	3 Reichsmark	40 Pfennig
Frauen über achtzehn Jahre:	1 Reichsmark	20 Pfennig
Jugendliche beiderlei Geschlechts:	1 Reichsmark	20 Pfennig (männlich), 10 Pfennig (weiblich)

Kassenbestand 1945: 146,46 Reichsmark
 Spendenaufkommen: 346,60 Reichsmark
 Bestand 1946: 493,06 Reichsmark

Die nicht einsatzbereiten Turngeräte sollten jetzt vordringlich instand gesetzt werden. Für die Tischtennisfreunde wurde die Anschaffung einer Tischtennisplatte beschlossen. Der Beschluss, für die erste Handballmannschaft elf Paar

Sportschuhe anzuschaffen, konnte nicht durchgeführt werden. Jeder Spieler musste sich in eigener Regie eine rot-weiße Spielertracht beschaffen und auch für das entsprechende Schuhwerk sorgen. Die Vereinsatzung war nach den neuen

Gegebenheiten überarbeitet worden. Sie wurde bekannt gemacht und von der Versammlung gutgeheißen. Die Handballer wählten sich einen Spelausschuss, dem zwei aktive und drei inaktive Mitglieder angehörten.

- Aktive: Peter Deutz, Walter Wilden
 Inaktive: Viktor Krott, Gregor Johnen, Reinhold Offermann

Leiterinnen der Damenabteilung: Hedwig Johnen (26 Stimmen), Änne Teppler (14 Stimmen)
 Leiter der Tischtennisabteilung: Walter Klubert

Platzwart wurde Georg Krings. Seine erste Aufgabe war, mit einer Arbeitsgruppe Sitzbänke am Gemeindeparkplatz aufzustellen. Weiter hatte er für die Markierung des Handballspielfeldes zu sorgen. Der durch seine Kriegsverwundung an der Hand behinderte Laurenz Johnen und Matthias Cosler wurden als Schiedsrichter vorgeschlagen. Beide Vorschläge wurden aber nie realisiert. Dann begann für die erste Handballmannschaft am 20. Oktober 1946 die erste Meisterschaftsrunde in der 2. Kreisklasse. Man hatte einen guten Start und gewann das erste Spiel in Würselen gegen die dortige Rhenania mit 11:6, musste aber dann im ersten Heimspiel gegen den TuS Herzog-

genrath mit 2:9 eine empfindliche Niederlage hinnehmen. Aber in den restlichen Spielen des ersten Durchganges wurde nur noch gegen den TV Forst, in Roetgen, mit 8:9 verloren. Mit dem 4:3-Sieg gegen SC Münsterbusch, auf schwerem Boden, stand man am Ende der ersten Serie an zweiter Stelle der Tabelle. Doch in der zweiten Serie gewann man nur noch zwei Spiele. Nur mit den zugesprochenen Punkten der ausgefallenen Spiele gegen den TV Alsdorf und den SC Münsterbusch konnte der dritten Tabellenrang gehalten werden. Tabellenletzter war die Mannschaft vom Burtscheider Turnerbund, Meister wurde die Mannschaft vom TuS Herzogenrath.

In dieser ersten Zeit nach dem Krieg war der Zuspruch der Zuschauer zu den Spielen recht groß. Die Fahrten zu den Auswärtsspielen, die mit dem Lastwagen des Kohlenhändlers Hubert Lux durchgeführt wurden, erfreuten sich reger Beteiligung. Obwohl vom Vorstand zu den Fahrten Platzkarten ausgegeben wurden, standen manchmal auf der Ladefläche des LKW bis zu sechzig Personen. Das war natürlich nicht erlaubt. Um aber alle zu den Spielen zu bringen, fuhr Hubert Lux auf Schleichwegen zu den Spielorten. Die Polizei drückte ein Auge zu. Es kam auch nie zu einem Zwischenfall, die Mannschaft und die Sportbegeisterten erreichten immer gesund Spiel- und Heimatort.

Die Mannschaftsaufstellung der ersten Meisterschaftsrunde:

Josef Franken,
Hubert Lux, Walter Wilden,
Adolf Herzwurm, Peter Deutz, Kurt Steffens, Kurt Pfeifle, Artuhr Barth, Franz Josef Hässler,
Erich Johnen, Matthias Käfer.

Da bis zur Freigabe der Turnhalle die Turnstunden im Saale des Lokals der Witwe Reinartz im Vogelsang stattfanden, wurde auch dort, erstmalig nach dem Kriege, das traditionelle Silvesterturnen des Vereins abgehalten. Mit Spitzenturnern wie Paul Plum und Erich Johnen konnte dort schon eine stattliche Riege

auftreten. Bei der gut besuchten Veranstaltung wurde unter den Klängen einer Dorfkapelle in den Turnpausen getanzt. In späteren Jahren wurde in den Turnpausen geturnt. (Anmerkung des Chronisten) Zu diesem frühen Zeitpunkt nach dem Kriege war das Feiern noch eine ziemlich trockene Angelegenheit. Zum

Trinken gab es nur das, was man sich aus eigenen geheimen Beständen mitgebracht hatte.

Im Laufe des Jahres 1946 waren achtzehn Männer und 21 Frauen in den Turnverein eingetreten. Hier die Namen:

Die Männer:

- | | | | | |
|------------------------|-----------------------|----------------------|-------------------|---------------------------|
| 1. Arthur Krings | 2. Helmut Paustenbach | 3. Rudolf Klubert | 4. Walter Klubert | 5. Franz Linzenich |
| 6. Karl Robert Schmitz | 7. Karl-Heinz Cremer | 8. Mathias Käfer | 9. Josef Breuer | 10. Hans Joachim Hänschel |
| 11. Franz Josef Häbler | 12. Kurt Pfeifle | 13. Reiner Linzenich | 14. Josef Peters | 15. Leo Johnen |
| 16. Ludwig Schweigert | 17. Adolf Graff | 18. Kurt Krings | | |

Die Frauen:

- | | | | | |
|------------------------|-----------------------|----------------------|---------------------|-------------------------|
| 1. Adele Krings | 2. Irmgard Krott | 3. Franziska Klubert | 4. Luzia Recker | 5. Helene Recker |
| 6. Irmgard Paustenbach | 7. Luzia Knott | 8. Hedwig Johnen | 9. Käthe Kaulbars | 10. Charlotte Offermann |
| 11. Erika Schneider | 12. Liebgard Koesling | 13. Änne Teppler | 14. Kornelia Kreitz | 15. Anneliese Heeren |
| 16. Alice Barth | 17. Hildegard Weber | 18. Maria Arnolds | 19. Irmgard Arnolds | 20. Gertrud Lauscher |
| 21. Martha Knott | | | | |

**Aufstellung von Jugendmannschaften
Auflösung der Frauenmannschaft
Reparatur der Turnhalle**

Das Jahr 1947

Schon im Januar 1947 wurde unter Leitung von Adolf Graff eine Jugendmannschaft aufgestellt. Genau wie die erste Mannschaft hatte die Jugend ihr erstes Spiel, am 12. Januar 1947, in Kalther-

berg. Gegen den dortigen Turn- und Sportverein konnte das Spiel mit 2:1 gewonnen werden. Dann wurden aber im Laufe des Jahres in drei weiteren Spielen gegen Westwacht Weiden, Alemannia

Aachen und BTV 05 nur Niederlagen kassiert. In dieser ersten Jugendmannschaft spielten:

Hans Lennartz,
Walter Krings, Ludwig Schweigert,
Franz Linzenich, Josef Dobbelsstein, Kurt Krings,
Josef Breuer, Adolf Graff, Gernot Steffens, Walter Linzenich, Kunibert Graff

Wie berichtet hatte die erste Mannschaft ihre erste Meisterschaft 1946/47 mit dem dritten Tabellenrang in der 2. Kreisklasse abgeschlossen. In der Mannschaftsauf-

stellung hatte es aber einige Veränderungen gegeben. Anstelle von Hubert Lux, Franz Josef Häßler und Mathias Käfer waren Arthur Stollewerk, Kurt Schmitz

und Georg Krings eingesetzt worden. Die Aufstellung der zweiten Serie:

Arthur Stollewerk,
Walter Wilden, Georg Krings,
Kurt Schmitz, Adolf Herzwurm, Kurt Steffens,
Kurt Pfeifle, Erich Johnen, Peter Deutz, Arthur Barth, Josef Franken

Nach Beendigung der Meisterschaft wurden im Laufe des Jahres noch dreizehn Freundschaftsspiele ausgetragen. Nach Ausfall von Arthur Stollewerk spielte dann Adolf Herzwurm im Tor. An seine Stelle kam dann Rudi Klubert in die Mannschaft, er spielte in der Läuferreihe. Nachdem Peter Deutz wieder Mittelläufer spielte, wurden in den Freundschaftsspielen fünf Siege errungen, von denen die Siege gegen die Reserve von Alemannia Aachen (15:12) und gegen die Erste vom TV Weiden (15:8) einen besonderen Stellenwert hatten.

Die zweite Mannschaft machte bis in den Sommer hinein nur Freundschaftsspiele.

Da aber von sieben Begegnungen keine gewonnen werden konnte, verzichtete man auf die Teilnahme an der Meisterschaftsrunde und machte eine schöpferische Pause.

Auf der Generalversammlung am 6. April 1947 im Lokal Vossel standen sechs Punkte zur Tagesordnung. Mit 56 Mitgliedern, unter ihnen viele Jugendliche, war die Versammlung gut besucht. Nach dem Verlesen des Protokolls wurde über die Organisation der Vereine und Verbände berichtet. Danach waren alle Handball treibenden Vereine dem Westdeutschen Spielverband (WSV) angeschlossen. Die ehemalige Deutsche Tur-

nerschaft (DT) war in den Deutschen Turnerbund (DTB) umbenannt worden.

Da in den ersten Nachkriegsjahren noch viele Verbrauchsgüter bewirtschaftet wurden, und diese deshalb nur auf Bezugsschein zu bekommen waren, kamen vom Wirtschaftsamt „Sportartikel für die Vereine“ zur Verteilung. Diese bestanden aber aus Ohr- und Pulswärmern sowie aus Fußlappen, mit denen die Sportler des Vereins nichts anfangen konnten. Es fehlten Schuhe für den Rasensport, die dann im Tauschhandel, durch einen regen Grenzverkehr mit Kaffee, Tabak und Schokolade sowie Butter und Kartoffeln beschafft oder erworben wurden.

Kassenbericht des Kassierers Karl Krott:

Einnahmen von: 2.238,41 Reichsmark
Ausgaben von: 795,70 Reichsmark
Bestand am 6. April 1947: 1.442,71 Reichsmark

Da erst am Versammlungstage mit Karl Johnen und Arthur Barth zwei Kass Prüfer gewählt wurden, konnte die Entlastung des Kassierers erst bei der nächsten Versammlung erfolgen, die dann auch

nach der Kassenprüfung erteilt wurde. Zur Vorstandswahl wurde dann ein Versammlungsleiter gewählt. Nachdem Versammlungsleiter Walter Wilden dem scheidenden Vorstand für seine vorzügli-

che Arbeit gedankt hatte, wobei er besonders die aufopfernde Tätigkeit des Vorsitzenden hervorgehoben hatte, begann die Wahl des neuen Vorsitzenden und des Vorstandes.

1. Vorsitzender:	Arthur Stollewerk	(26 Stimmen)	2. Vorsitzender:	Walter Wilden	(25 Stimmen)
1. Kassierer:	Wilhelm Zimmermann	(18 Stimmen)	2. Kassierer:	Reiner Linzenich	(17 Stimmen)
1. Schriftführer:	Kurt Stollewerk	(33 Stimmen)			
Frauenwarte:	Hedwig Johnen	(6 Stimmen)			
	Liebgard Koesling	(5 Stimmen)			(hier wählten nur die Frauen)
Turnwart:	Erich Johnen				
Jugendturnwart:	Kurt Steffens				
Handballjugendleiter:	Walter Wilden				
Geräte- und Platzwarte:	Kurt Steffens, Adolf Graff, Karl Krott (alle einstimmig)				

In den Spielausschuss wurden Peter Deutz, Walter Wilden, Heinrich Kreitz, Reinhold Offermann, Viktor Krott, Hubert Lux und Gregor Johnen gewählt.

Bei den Handballfrauen gab es neue Spielerinnen. Änne Teppler, Elisabeth Lauscher, Inge Mathee, Luzie Cosler, Martha Knott, Helene Recker und Cornelia Kreitz hatten sich angemeldet. Trotz dieser Verstärkung konnte man auch in der zweiten Serie der Meisterschaftsrunde kein weiteres Spiel gewinnen. Ihr letztes Spiel trugen die Frauen am 14. September 1947 in Walheim aus. Gegen die dortige Mannschaft der Hertha Walheim wurde mit 4:0 verloren. Ohne Erfolge, aber auch wegen gelegentlicher öffentlicher Kritik wurde die Mannschaft im zweiten Jahr ihres Bestehens von den

Spielen zurückgezogen. Die Damen wendeten sich jetzt zum größten Teil dem Turnen zu. Dies wurde natürlich von der Vereinsführung sehr gerne gesehen.

Im Frühsommer 1947 war die belgische Besatzung von Roetgen abgezogen worden. Dadurch wurde die bisher belegte Turnhalle wieder frei. Nach einer ersten Besichtigung war aber an eine Benutzung der Halle vorerst nicht zu denken. Türen und Fenster waren erheblich beschädigt, Treppen und Galeriegeländer waren abgerissen und verschwunden. An den benutzten Feuerstellen waren in den Fußboden quadrate große Löcher gebrannt. Obschon die Turnhalle durch die bekannten Ereignisse nicht mehr im Besitz des Turnvereins war, beschloss man, die Turnstätte in eigener Regie

wiederherzurichten. Unter Führung von Hubert Lux mit seinem LKW machte sich eine Gruppe von zwölf Turnbrüdern bei Nacht und Nebel auf den Weg in den belgischen Wald. Am Ende der Kalfstraße auf belgischem Gebiet hatten belgische Waldarbeiter die stärksten Fichten gefällt. Eine dieser Fichten wurde in Teamarbeit in eine transportable Länge gesägt, mit starken Händen auf den Lastkraftwagen geladen und zum Sägewerk in Roetgen gefahren. Mit diesem Holz wurde die Turnhalle noch im laufenden Jahr benutzungsfähig gemacht. Viele Hände hatten mitgeholfen, und man fand es gerecht, dass die Belgier mit ihrem Holz die von ihnen verursachten Schäden an der Turnhalle bezahlt hatten. In der Vorbereitung auf die Spielzeit

1947/48 wurde schon am 17. August 1947 Menn Schiffers als Trainer verpflichtet. Der bekannte altinternationale Handballer Schiffers kam von der Alemannia Aachen. Er war einer der herausragenden Spielerpersönlichkeiten der ehemaligen Handballhochburg Aachen. Er gehörte in der Vorkriegszeit dem

Kader der Deutschen Handballnationalmannschaft an. Schiffers lehrte die Roetgener Handballer die Grundbegriffe des Handballspiels. Die Gegenleistungen waren für den Stadtbewohner in dieser Zeit dringend benötigte Lebensmittel. So wurde jeder gelernte einfache und doppelte Wechsel mit Butter und Kartoffeln

bezahlt. Bevor aber im Herbst die Meisterschaftsspiele mit Schiffers begannen, trug am 31. August 1947 eine Schülermannschaft des TV Roetgen ihr erstes Spiel aus. Das Spiel war in Aachen gegen den Postsportverein. Die kräftigen Eifeler Burschen gewannen das Spiel mit 10:0 Toren.

Die erste Schülermannschaft des TV Roetgen:

Werner Wagemann,
Franz Frauenkron, Alois Plum,
Kornelius Erler, Alfred Moosmayer, Kurt Krings,
Walfried Mathee, Robert Hermes, Ingo Stoffels, Franz Josef Serve, Franz Josef Erler

Von Trainer Menn Schiffers gut vorbereitet begann dann für die erste Mannschaft am 21. September 1947 die Meisterschaftsrunde. Das erste Spiel gegen Rhenania Rothe Erde wurde in Roetgen mit 2:1 gewonnen. In der sechs Mannschaften starken Gruppe eins der 2. Kreisklasse wurden dann bis zum Jahresende noch drei Spiele gewonnen. Gegen den Stolberger SV in Stolberg mit 7:1, zu Hause gegen Rhenania Würselen mit 9:2

und in Aachen gegen den Burtscheider Turnerbund mit 7:4 Toren. Damit stand man am Jahresende ungeschlagen an der Tabellenspitze. Auf einer Mitgliederversammlung konnte wegen Fehlen der Kassenprüfer der Kassierer noch immer nicht entlastet werden. Durch die Neuanschaffung vieler Jugendlicher und Schüler war vom Verein eine Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen worden. Auch wur-

den Entwürfe für ein neues Vereinsensemble vorgelegt, welches auf der Sportkleidung getragen werden sollte. Für die Heizung der hergerichteten Turnhalle wurde ein Sägemehlofen angeschafft. Vorerst sollten die Übungsleiter der Spiel- und Turnstunden für die Reinigung der Turnhalle verantwortlich sein. Neu in den Verein aufgenommen wurden:

Schüler:

- | | | | | |
|---------------------------|---------------------|--------------------------|-----------------------|---------------------|
| 1. Ingo Stoffels | 2. Ingo Mathee | 3. Herbert Beuel | 4. Franz Frauenkron | 5. Erich Krott |
| 6. Robert Hermes | 7. Alfred Moosmayer | 8. Alois Plum | 9. Walfried Mathee | 10. Kurt Krott |
| 11. Hans Dieter Lindbüchl | 12. Bruno Johnen | 13. Karl Heinz Herringer | 14. Franz Josef Erler | 15. Kornelius Erler |
| 16. Werner Wagemann | 17. Manfred Schmitz | 18. Ernst Förster | 19. Dieter Stollewerk | 20. Egon Hilgers |
| 21. Franz Josef Serve | 22. Rudi Herbrand | | | |

Jugend:

- | | | | | |
|-------------------|---------------------|----------------------|-----------------|---------------------|
| 1. Kunibert Graff | 2. Josef Dobbstein | 3. Bernhard Stoffels | 4. Martin Krott | 5. Herbert Christel |
| 6. Alex Rennie | 7. Franzisko Peters | | | |

Silvester 1947 wurde dann zum ersten Mal nach dem Kriege wieder in der Turnhalle gefeiert. Am traditionellen Familienabend turnte zuerst eine Herrenriege an allen Geräten. Dann zeigte mit dem Spitzenturner Paul Plum eine Altherrenriege ihr Können. Neben Übungen am Stufen-

barren zeigte eine Damenriege Reigen und Volkstänze sowie Gruppentänze im Marsch- und Walzertakt. Sogar die Handballer zeigten in einer Gruppe einstudierte Freiübungen. Es wurde für die Turnerfamilie bei Tanzmusik einer improvisierten Kapelle ein gelungener und fröhlicher

Abend. Nur wegen selbst gebrautem „Knolly“-Schnaps und fürchterlichem „Eigenbau“ der Tabakfreunde soll mancher Festteilnehmer einen schweren Jahresanfang gehabt haben.

Erich Johnen zum Deutschen Turnfest 1948 in Frankfurt/Main Erste Meisterschaft der Handballer unter Menn Schiffers Meister der 2. Kreisklasse, Aufstieg in die 1. Kreisklasse

Das Jahr 1948

Nachdem die Turnhalle, nun wieder einigermaßen hergestellt, von allen Abteilungen benutzt werden konnte, kam man auf den Gedanken, diese wieder von der Gemeinde zurückzukaufen. Doch auf der Generalversammlung am 13. Februar

1948 im Vereinslokal Vossel wurde das Vorhaben wegen der zu erwartenden Währungsreform zurückgestellt. Die Versammlung war von vierzig Mitgliedern besucht, darunter zehn Jugendliche. Nach dem Verlesen des Protokolls der

letzten Versammlung erstattete Wilhelm Zimmermann den Kassenbericht. Durch die Entlastungsverzögerung wurden die Bestände der beiden letzten Jahre vorgelegt:

Chronik des TV Roetgen, Band 2

Bestand 1946:	2.341,11 Reichsmark
Einnahmen 1947:	<u>2.621,13 Reichsmark</u>
Bestand 1947:	4.962,24 Reichsmark
Ausgaben 1947:	<u>1.380,13 Reichsmark</u>
Bestand 13. Februar 1948:	3.582,11 Reichsmark

Da die Kassenprüfer noch gewählt werden mussten, konnte wieder keine Entlastung erteilt werden. Da der bisherige Vorstand geschlossen seine Ämter zur Verfügung stellte, wurde unter Versammlungsleiter Peter Deutz folgender neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender:	Heinrich Kreitz	(31 Stimmen)	2. Vorsitzender:	Peter Deutz	(24 Stimmen)
1. Kassierer:	Wilhelm Zimmermann	(36 Stimmen)	2. Kassierer:	Heinz Cremer	(23 Stimmen)
1. Schriftwart:	Arthur Barth	(32 Stimmen)	2. Schriftwart:	unbesetzt	
1. Turnwart:	Erich Johnen	(36 Stimmen)	2. Turnwart:	Erich Offermann	(Handzeichen)
Jugendturnwart:	Kurt Steffens	(36 Stimmen)			
Handballjugendleiter:	Walter Wilden	(einstimmig)			
Spielausschuss:	Hubert Lux, Gregor Johnen, Reinhold Offermann, Heinrich Kreitz, Peter Deutz				

Die Damenabteilung wählte sich als Leiterin Adele Krings, die gleichzeitig auch 1. Turnwartin wurde. Ihre Stellvertreterinnen waren Hedwig Johnen und Irmgard Arnolds. Als Beisitzer zum Vorstand wurden die älteren Mitglieder Paul Plum und Alois Nellessen gewählt. Die erste Handballmannschaft hatte unter Menn Schiffers schon im Januar ihre Meisterschaftsspiele wieder aufgenommen. Mit zum Teil knappen Ergebnissen siegte man gegen den SV Baesweiler mit 2:1, Rhenania Würselen wurde mit 4:3 besiegt und gegen den Stolberger SV wurde mit 3:2 gewonnen. In der Sechsergruppe wurden bis zum Ende der Meisterschaft neun Spiele gewonnen, nur das letzte Spiel am 21. März 1948 in Baes-

weiler wurde mit 4:7 verloren. Das hatte natürlich seinen Grund. Torwart Adolf Herzwurm hatte eine am Vortage bestandene Prüfung an der Technischen Hochschule in Aachen gebührend gefeiert. Den Umständen entsprechend wurde jeder auf sein Tor geworfene Ball ein Treffer. Trotzdem wurde die Mannschaft mit fünf Punkten Vorsprung Meister der Gruppe eins der 2. Kreisklasse. Meister der Gruppe zwei wurde die Reservemannschaft des Aachener Turnerbundes. Die Spiele um die Kreismeisterschaft konnte der ATB nach einem 5:5-Unentschieden in Roetgen mit einem 6:3-Sieg in Aachen für sich entscheiden. Die Feldhandballspiele gingen natürlich auch damals schon über zweimal dreißig Mi-

nuten. Die Tagespresse schrieb zur Gruppenmeisterschaft: „Diese sympathische Elf errang in der vergangenen Saison den Meistertitel. Nur ein Spiel wurde verloren und die Verfolgermannschaften blieben weit zurück.“ Auch in den Freundschaftsspielen im laufenden Jahr wurden beachtliche Siege gegen Mannschaften aus der 1. Kreisklasse und Bezirksklasse gemeldet. Der TV Roetgen wurde sofort nach dem Krieg wieder ins Leben gerufen und hatte im Frühjahr 1946 schon das erste Spiel ausgetragen. Seitdem hatte der Handballsport in Roetgen regen Anklang gefunden und einen schönen Aufschwung erlebt.

Die Tabelle der 2. Kreisklasse Gruppe eins:

1. TV Roetgen	10	9	0	1	44:26	18: 2
2. Rhenania Würselen	10	6	1	3	58:39	13: 7
3. SV Baesweiler	10	5	1	4	54:45	11: 9
4. BTB Aachen	10	5	0	5	53:44	10:10
5. Rhenania Rothe Erde	10	5	0	5	18:24	10:10
6. Stolberger SV	10	0	0	10	11:55	0:20

Die Mannschaft (in Klammern das Alter der Spieler):

Adolf Herzwurm (25)
Walter Wilden (34), Georg Krings (26), Kurt Schmitz (23), Peter Deutz (31)
Arthur Stollewerk (24), Kurt Steffens (24), Erich Johnen (29), Arthur Barth (23)
Kurt Pfeifle (20), Josef Franken (30)

Die zweite Mannschaft hatte 1948 acht Freundschaftsspiele ausgetragen. Man spielte auch gegen Mannschaften des Monschauer Landes wie TuS Kalterherberg (6:6) und TV Höfen (8:6). Leider hatte sich der Handballsport in diesen Vereinen nach dem Krieg nicht durchsetzen können. In den Vorkriegsjahren wurde bei fast allen Turnvereinen des ehemaligen Kreises Monschau Handball gespielt. Neben den Seniorenmannschaften spielten 1948 auch schon eine A-Jugend- und eine C-Jugend-Mannschaft für den TV Roetgen. Am 19. August des Jahres machte der Jugendleiter Walter Wilden mit der A-Jugend eine Radtour nach Lammersdorf. Auf Einladung des

TuS Lammersdorf wurde dort ein Werbe-spiel gegen die ehemaligen Senioren ausgetragen. Obwohl die alten Handballer aus Lammersdorf, die vor dem Krieg in der Gauklasse der Deutschen Turnerschaft gespielt hatten, die Jungen aus Roetgen mit 10:0 besiegten, konnte auch in Lammersdorf der Handballsport nicht Fuß fassen. Die A-Jugend des TV Roetgen wurde 1947/48 von Adolf Graff betreut, wurde aber später auch von Jugendleiter Walter Wilden übernommen. Auf Antrag wurde am 29. April 1948 die schon seit einiger Zeit in Roetgen bestehende Schachgruppe in den Turnverein aufgenommen. Leiter der vierzehn Personen starken Gruppe wurde Hugo Lauter-

jung. Da Peter Deutz wegen seiner beruflichen Fortbildung als Sportlehrer an einem Lehrgang teilnahm, stand er dem Verein nicht mehr zur Verfügung. An seiner Stelle wurde Walter Wilden mit Stimmenmehrheit zum 2. Vorsitzenden gewählt. Für die neue Spielzeit wurde Arthur Stollewerk für die erste Mannschaft und Josef Dobbstein für die zweite Mannschaft als Spielführer gewählt. Das neue Vereinswappen war fertig gestellt worden, es sollte ab Pfingsten an der Sportkleidung getragen werden. Da der TV Konzen das geliebte Turnpferd zurückverlangte, setzte sich der Verein mit einer Turngerätefirma in Verbindung, um ein neues Turnpferd zu

kaufen.

Drei Jahre nach Kriegsende kam es dann am 20. Juni 1948 durch den immer größer werdenden Verfall der Reichsmarkwährung zur Währungsreform (eine Deutsche Mark entsprach einem amerikanischen Cent). Nach Einführung der Deutschen Mark war der Kassenbestand des Vereins in Höhe von 3461,11 Reichsmark wertlos geworden. Bei einem Umtausch von eins zu zehn konnte der Kassierer nur mit einem geringen DM-Betrag rechnen. Da diese Gelder aber nur zögernd umgetauscht wurden, sollte für die Mitglieder ab dem 1. Juli eine Beitragsvorauszahlung in der neuen Währung erfolgen. Der Monatsbeitrag blieb unverändert bei vierzig Pfennig bestehen, das Aufnahmegeld für Erwachsene über achtzehn Jahre wurde von bisher drei Reichsmark auf zwei DM und für Jugendliche auf eine DM gesenkt.

Der Spitzenturner und Mitglied der Kreisbestenriege Erich Johnen war auf dem Rheinischen Landesturnfest in Viersen Sieger geworden. Er erreichte damit die Qualifikation zur Teilnahme am Deutschen Turnfest in Frankfurt/Main. Am Gauturnfest am 18. und 19. Juli im Aachener Waldstadion nahm der TV Roetgen mit einer stattlichen Anzahl Wettkämpfern teil. Man fuhr mit dem LKW des Hubert Lux. In den Geräte- und leichtathletischen Wettkämpfen wurde besonders bei den Frauen und bei der Jugend eine Anzahl Preise errungen. Da die Währungsreform den Rückkauf der Turnhalle durchkreuzt hatte, wurde diese Angelegenheit vorläufig zurückgestellt. Da sich aber immer mehr Schulkinder dem Verein anmeldeten, wurde die Leitung in den Turnstunden problematisch. Da die Kinder aber keinesfalls unbeaufsichtigt bleiben sollten, übernahmen zusätzlich samstags von 17 bis 19 Uhr Änne Teppler und Erich Johnen die Leitung der Gruppe.

Ende August war Erich Johnen als Turnfestsieger des Deutschen Turnfestes

zurückgekehrt. Auf der Versammlung am 17. September 1948 ehrte der Vorsitzende Heinrich Kreitz den Turnfestsieger für seine vorzügliche Leistung. Er erwähnte, dass Johnen schon 1938 in Breslau Turnfestsieger geworden sei, und durch seine Siege zum Ansehen des Turnvereins, über den Heimatort hinaus, beigetragen habe. Johnen dankte für die ehrenden Worte und hoffte, dass der Turnverein Roetgen beim nächsten Deutschen Turnfest in stärkerer Besetzung vertreten wäre. Die erste Handballmannschaft war unter Menn Schiffers in die 1. Kreisklasse aufgestiegen. Dies waren die erste errungene Meisterschaft und auch der erste Aufstieg der Handballer in der Vereinsgeschichte. Die Vorbereitung für die nächste Meisterschaftsrunde übernahm Peter Deutz als Nachfolger von Menn Schiffers. Deutz konnte als angehender Sportlehrer der Mannschaft neue Impulse verleihen. Die 1. Kreisklasse bestand 1948 aus neun Vereinen. Die Gegner waren Post SV Aachen, Aachener TG, VfL Bardenberg, Rhenania Würselen, TuS Verlautenheide und die Reservemannschaften von Westwacht Weiden, dem Aachener Turnerbund und VfB 08 Aachen. Zum Auftakt, am 3. Oktober 1948, gab es auf dem Chorusberg gegen die Aachener TG mit 9:5 die erste Niederlage. Bis zum Ende des Jahres konnten nur gegen die Reservemannschaften Pluspunkte gesammelt werden. Mit 5:11 Punkten musste man mit einem Tabellenstand im unteren Drittel zufrieden sein. In den ersten Jahren nach dem Kriege war schon immer über die abgelegene Lage und den schlechten Zustand des Gemeindegeländes am „Wiedevenn“ geklagt worden. Da beide Roetgener Sportvereine TV und FC 13 im Lokal Vossel verkehrten, machte der neue Wirt, Erich Wollgarten, im Namen der Erbgemeinschaft Vossel den Vorschlag, die alte Handballwiese am Lammerskreuz als Spielplatz zur Verfügung zu stellen. Beide Vereine begrüßten den Vorschlag.

Die Spielwiese sollte, sobald es die Witterung zuließ, von den Mitgliedern hergerichtet werden.

So unverkennbar der Aufschwung bei den Handballern war, so zeigte das Turnen besonders bei den Männern einen stetigen Abwärtstrend. Um dem entgegenzuwirken, wurde wie in den dreißiger Jahren ein Turnrat gebildet. In diesem wurden die Turner Alois Kreitz, Paul Plum, Erich Johnen, Erich Offermann und Hans Plum gewählt. Hier sollte vorrangig für das Geräteturnen geworben werden. Doch hier waren die Handballer im Verein eine zu große Konkurrenz. Selbst ein Spitzenturner wie Erich Johnen spielte Handball und war einer der Leistungsträger der ersten Mannschaft. Vordergründig fand der Turnrat nur Gehör bei den Frauen und beim Jugend- und Kinderturnen, aber es war schwer, insbesondere die männliche Jugend von den Turnspielen, zu denen ja auch das Handballspiel gehörte, abzuhalten. Als dann am Silvesterabend in der Turnhalle das Familienfest stattfand, stand keine vollständige Männerriege zur Verfügung. Es konnte nur eine gemischte Männer- und Altersriege auftreten. Der Schwerpunkt der Vorführungen lag beim Frauen- und Kinderturnen. Neben der Gymnastik und den Tänzen der Turnerinnen machte die Jugend Bodenturnen und Pferdspringen. Die Kinder traten in einer lustigen Staffel auf. Höhepunkt des Abends war allerdings die Bodenübung des Turnfestsiegers Erich Johnen. Bedingt durch die schlechte Kassenlage musste der Eintrittspreis auf 1,50 DM gesetzt werden. Mitwirkende und Ehrenmitglieder waren vom Eintrittsgeld befreit. Von einem eigens für die Kinder angelegten Fonds konnte eine kleine Bescherung für dieselben durchgeführt werden.

Im Laufe des Jahres waren außer der Schachgruppe noch vier weitere Mitglieder in den Verein aufgenommen worden:

1. Laurenz Graff

2. Alex Blankenagel

3. Edgar Erdmann

4. Dankmar Kuhlmann

Um die strapazierte Vereinskasse nicht weiter zu belasten, wurden die bisher bezahlten Auswärtsfahrten der Handballer nicht mehr getragen. Seit der Währungsreform zahlte jeder Teilnehmer zu den Auswärtsspielen einen Fahrpreis von einer DM. Die Jugendfahrten konnten noch frei gehalten werden oder wurden durch Spenden finanziert.

Neue Abteilungen Leichtathletik und Tischtennis Herrichtung der alten Handballwiese am Lammerskreuz Walter Wilden übernimmt die Ausbildung der Handballer

Das Jahr 1949

Nach einer kurzen Weihnachtspause begann am 9. Januar 1948 für die erste Handballmannschaft mit dem Spiel gegen die Aachener TG die zweite Serie der Meisterschaft. Dieses Heimspiel wurde mit 9:7 gewonnen. Peter Deutz, der in Flensburg sein Examen als Sportlehrer erfolgreich abschließen konnte, und der flinke Stürmer Erich Johnen waren die Garanten des Sieges. Auch auf Hasselholz bei der Reserve des VfB 08 Aachen

konnte mit einem hoch verdienten 5:5 ein Punkt geholt werden. Am 30. Januar kam man in Roetgen, auf tiefem Boden des Gemeindeparkplatzes, zu einem schwer erkämpften 2:1-Sieg gegen den VfL Bardenberg. Mit diesem Sieg wurde zumindest ein Mittelfeldplatz in der Tabelle belegt. Dann gab es aber eine Flaute. In den restlichen Spielen konnte nur noch gegen den TuS Verlautenheide gewonnen werden. Dieses Auswärtsspiel

litt unter starkem Wind. Bei einer Halbzeitführung von 3:0, mit Wind spielend, kamen die Gastgeber nach dem Wechsel auf 2:3 heran. Doch dann konnte zehn Minuten vor dem Spielende Rechtsaußen Kurt Pfeifle ein viertes Tor erzielen. Mit diesem 4:2-Sieg hatte man am Ende der Meisterschaftsrunde ein Punktverhältnis von 12:24 Punkten, mit dem man in knapper Not dem Abstieg entronnen war.

Die Mannschaft:

Arthur Stollewerk,

Walter Wilden, Georg Krings, Kurt Schmitz, Peter Deutz, Kurt Steffens,
Kurt Pfeifle, Erich Johnen, Arthur Barth, Josef Franken, Lothar Senger.

Die zweite Mannschaft, die zeitweise personelle Schwierigkeiten hatte, konnte trotzdem 1949 schöne Erfolge erzielen. Von zwölf ausgetragenen Freundschafts-

spielen wurden sechs gewonnen. Neben zwei Unentschieden musste man sich allerdings viermal dem Gegner beugen. Den höchsten Sieg erzielte man mit 6:2

gegen die zweite Mannschaft des SV Eilendorf. Die höchste Niederlage kassierte man mit 1:10 gegen die erste Mannschaft von Borussia Brand.

Die Mannschaft: (* = Jugend)

Franz Linzenich,

Johann von Depka, Josef Dobbstein, Walter Steffens, Hans Plum, Gernot Steffens,
Ferdinand Wolter, Theo Krott, Martin Krott*, Josef Breuer*, Kunibert Graff*.

Unter Jugendleiter Walter Wilden spielten 1949 drei Jugendmannschaften. Man legte damit einen Grundstein für die Entwicklung des Handballsports in Roetgen. Eine altersmäßig auslaufende A-Jugend stellte den notwendigen Nach-

wuchs für die erste Mannschaft. Eine B-Jugend im Alter bis sechzehn Jahre und eine C-Jugend, in der Jungen bis vierzehn Jahre spielten, machten 1949 insgesamt zwanzig Spiele, in denen unterschiedliche Erfolge erzielt wurden. Nach den entbeh-

rungsreichen Jahren des Krieges, erlebten die jungen Handballer hier eine schöne Zeit, an die sie sich sicher gerne erinnern werden. Die Jugendmannschaften von 1949 in der damaligen taktischen Aufstellung im Feldhandball:

A-Jugend:

Hans Lennartz,

Lothar Cüpper, Ingo Mathee,

Bernhard Stoffels, Günther Simm, Kurt Krings,

Adolf Graff, Martin Krott, Herbert Christel, Josef Breuer, Kunibert Graff

B-Jugend:

Werner Wagemann,

Klaus Sonnemann, August Zolke,

Reinhold Simm, Ingo Mathee, Karl Zolke,

Laurenz Graff, Robert Hermes, Ingo Stoffels, Ernst Krings, Toni Frauenkron

C-Jugend:

Gerd Schulze,

Manfred Schmitz, Wilhelm Wilden,

Franz-Josef Serve, Herbert Beuel, Hans Giesen,

Herbert Küsgens, Walter Vossenkaul, Franz Josef Erler, Heinz Stoffels, Walfried Mathee

Neben der aufstrebenden Handballabteilung lagen die Schwerpunkte der Turnabteilung im Frauen- und Kinderturnen. Um im Verein weitere Betätigungsfelder zu eröffnen, sollte eine Leichtathletik- und Tischtennisabteilung organisiert werden. Die Generalversammlung am 5. März 1949 im Vereinslokal Vossel wurde von 55 Personen besucht, darunter auch

eine Anzahl Jugendlicher. Zunächst wurden nach einer Satzungsänderung zwei neue Kassenprüfer für die nächste Versammlung gewählt. Dadurch konnte dann die Entlastung des Kassierers in der nächsten Versammlung stattfinden. Der 1. Vorsitzende Heinrich Kreitz gab einen kurzen Bericht über die Aktivitäten und Erfolge des vergangenen Jahres. Dabei

wurden der Sieg von Erich Johnen auf dem Deutschen Turnfest in Frankfurt und die Meisterschaft der ersten Handballmannschaft im Spieljahr 1947/48 erwähnt. Nach der Entlastung des Vorstandes durch Turnbruder Gregor Knott konnte dann unter Punkt fünf der Tagesordnung der neue Vorstand gewählt werden.

Chronik des TV Roetgen, Band 2

1. Vorsitzender:	Heinrich Kreitz	2. Vorsitzender.:	Walter Wilden
1. Kassierer:	Wilhelm Zimmermann	2. Kassierer:	Erich Cremer
1. Schriftwart:	Walter Klubert	(wegen Wohnungswechsel übernahm dann im August Arthur Barth dieses Amt)	
1. Turnwart:	Erich Johnen	2. Turnwart:	Kurt Steffens
Altersturnwart:	Paul Plum	Jugendturnwart:	Hans Plum
Frauen:	Hedwig Johnen	Kinder:	Irmgard Arnolds
Handballobmann:	Hubert Lux	Handballjugend:	Walter Wilden
Leichtathletikwart:	Adolf Herzwurm		
Tischtenniswart.:	Gernot Steffens		
Schachabteilung:	Hugo Lauterjung		
Pressewart:	Kurt Pfeifle	(wurde von Hans Plum abgelöst)	
Spiausschuss.:	Hubert Lux, Gregor Johnen, Rudi Klubert, Reinhold Offermann		

Bei der nächsten Versammlung im August konnte noch immer nicht über eine erfolgte Kassenprüfung berichtet werden. Durch den Wohnungswechsel des Schriftwartes Walter Klubert mussten Arthur Barth als Schriftwart und Arthur Stollewerk als Kassenprüfer neu gewählt werden. Stollewerk konnte deshalb wegen Zeitmangel die Kasse noch nicht geprüft haben. Der Antrag, 1949 ein 55-jähriges Stiftungsfest zu feiern, wurde nach längerer Debatte von der Versammlung abgelehnt. In der Begründung hieß es, die Nachkriegsverhältnisse eigneten sich nicht zum Feiern eines solchen Festes. Dann wurde allgemein Klage geführt über den immer schlechteren Besuch der Übungs- und Spielstunden. Besonders in der Turnabteilung fehlten in ihrer Breite die Übungsleiter. Es konnte nur die Stunde der Schüler am Samstag von 17 bis 19 Uhr beibehalten werden. Nach eingehender Diskussion einigte man sich darüber, dass das Turnen der Männer, der Frauen und der Altersriege am Mittwoch von 20 bis 22 Uhr stattfinden sollte.

Auch wurde über den Stand der Herrichtung der Spielwiese am Lammerskreuz berichtet. Der Vorsitzende machte den mit dem FC 13 Roetgen abgeschlossenen Benutzungsvertrag bekannt. Er wies darauf hin, dass mit dem Fußballclub gemeinsam noch einige abschließende Arbeiten zu tätigen seien. Gemeinsam war für die Neueinrichtung der Sportwiese eine Eingabe an das Kultusministerium zur Bewilligung eines Zuschusses gerichtet worden. Dann entsponn sich eine lebhafte Debatte über schwebende Gerüchte einer Zusammenlegung der beiden Sportvereine. Der Vorstand konnte hier aber klärende Worte sprechen. Im Protokoll vom 16. August 1949 hieß es: „Es wurde der Versammlung mitgeteilt, dass derartige Anträge an uns nicht gestellt

worden sind, und von uns auch keine diesbezüglichen Anfragen an den FC 13 Roetgen gerichtet wurden, sondern, dass es sich hier lediglich um Gerüchte handelt.“ Tatsächlich hatte es diese Bestrebungen doch gegeben. Sie kamen aus Kreisen beider Vereine, doch nach dem enormen Aufschwung der Handballer waren diese diesmal dagegen.

Die ersten nach dem Krieg stattgefundenen Turnfeste hatten auf allen Ebenen gezeigt, dass das Leben in den Vereinen noch nicht voll zur Entfaltung gekommen war. Dies war auch der Grund, dass es vorerst nur spärlich zu solchen Veranstaltungen kam. Um diesen Leerlauf in etwa zu überbrücken, machte der Verein am 4. September 1949 eine Ahrtour. Zu einem angemessenen Fahrpreis wurde mit einem Bus gefahren. Bei diesem Ausflug ging es dann recht fröhlich zu. Vom recht trockenen Ahrwein, der für wenig Geld erstanden werden konnte, wurde viel und schnell getrunken. Die baldige Folge war, dass die meisten jungen Leute von der Ahr recht wenig gesehen hatten.

Die Handballer hatten sich intensiv auf die kommende Meisterschaftsrunde vorbereitet. Nachdem Peter Deutz als Sportlehrer berufliche Aufgaben übernommen hatte, stand er der Mannschaft nur noch bedingt zur Verfügung. An seiner Stelle übernahm Jugendleiter Walter Wilden auch das Training der Seniorenmannschaften. Wilden versuchte das von Menn Schiffers Erlernte, besonders für die erste Mannschaft, zu vertiefen und zu erweitern. Die Mannschaft war auf einigen Posten mit andern Leuten besetzt und im Allgemeinen verjüngt worden. Man spielte in Gruppe zwei der 1. Kreisklasse, die aus acht Mannschaften bestand. Das erste Meisterschaftsspiel am 11. September 1949 musste noch auf dem Platz am „Wiedevonn“ ausgetragen wer-

den. Es wurde gegen den TuS Verlautenheide mit 3:9 verloren. Eine Woche später, am 18. September, wurde der neu hergerichtete Platz bei Vossel seiner Bestimmung übergeben. Ab jetzt fanden die Handballspiele wieder wie früher am Sonntagmorgen um 11 Uhr statt. Das erste Spiel auf dem neuen Platz wurde gegen den Aachener Schwimmverein 06 (ASV 06) mit 4:2 gewonnen. Nachdem man dann im Auswärtsspiel Rhenania Rothe Erde mit 10:6 bezwingen konnte, wurde noch zu Hause gegen TfB Eschweiler-Röhe Res. 8:5 und gegen die Reserve des Burtscheider Turnvereins (BTV) mit 6:3 gewonnen. So hatte man in der ersten Serie nur in Verlautenheide (3:9), Eilendorf (3:5) und im Heimspiel gegen BTB Aachen (5:9) verloren und besetzte einen sicheren vierten Tabellenrang.

Im zweiten Durchgang, der schon am 22. Januar 1950 beendet war, ergab sich das gleiche Bild. Man siegte, zum Teil auswärts, gegen die gleichen Gegner wie in der ersten Serie. Hier war auf Steinebrück gegen die Reserve vom BTV mit 12:3 der höchste Sieg zu verzeichnen. Das Spiel gegen die ASV-Reserve auf dem Sportplatz vor der Talbothalle wurde wegen Fehlen des Schiedsrichters vom Aachener Handballidol und ehemaligen Nationalspieler Hein Rheinberg geleitet und mit 5:0 gewonnen. Im Gegensatz dazu wurden die Roetgener bei der 3:0-Niederlage in Eilendorf vom angesetzten Schiedsrichter so benachteiligt, dass man es für erforderlich hielt, hierüber in einer Presosenotiz zu berichten. Nach acht Siegen und sechs Niederlagen lag man am Ende der Meisterschaft mit 16:12 Punkten und 61:58 Toren auf einem guten vierten Tabellenplatz.

Die Mannschaft:

Hans Lennartz,

Walter Wilden, Georg Krings,

Günther Simm, Arthur Stollewerk, Kurt Steffens,

Franz Hilkenbach, Josef Franken, Arthur Barth, Erich Johnen, Wilhelm Velten.

Eingesetzt wurden: Peter Deutz, Adolf Herzwurm, Adolf Graff, Kurt Krings, Josef Breuer, Hans Plum

Das Familienfest um Silvester war auch in diesem Jahr wieder ein Anlass, ein Teil des Vereinslebens in der Öffentlichkeit zu zeigen. Trotz des derzeitigen schlechten Zustandes der Turnhalle hatten die Mitglieder und der Wirt sich bei der Ausschmückung der Halle alle Mühe gegeben, um ihr ein festliches Aussehen zu verleihen. Es spielte die Musikkapelle Cosler. Eine Männer-, eine Frauen- und

eine Jugendriege zeigten ihr Können. Die Riegen waren in diesem Jahr zahlenmäßig nicht mehr so stark wie früher. Dafür zeigte aber eine große Anzahl Aktiver aller Abteilungen eine Körperschule. Man demonstrierte hiermit die Stärke des Turnvereins. Aufgrund eines Vorschlags von Kassierer Wilhelm Zimmermann erhielten alle Mitglieder, die den Jahresbeitrag entrichtet hatten, freien Eintritt.

Ansonsten musste 1,50 DM Entree bezahlt werden. Zur Deckung der Kosten fand eine Verlosung statt, deren Lose für zwanzig Pfennig verkauft wurden. Nach den turnerischen Darbietungen fand eine Bescherung der Kinder statt. Da ein Jahr nach der Währungsreform wieder normale Getränke aller Art ausgeschenkt werden konnten, wurde in guter Stimmung in das neue Jahr hineingetanz.

Erste Handballmannschaft wird spielmüde, Generationenwechsel Allgemeine Flaute bei Handball und Tischtennis Turnen mit Hoffnung auf Aufschwung Handball: verstärkte Jugendarbeit

Das Jahr 1950

Auf der Versammlung am 11. Januar 1950 wurden mit Karl Johnen und Hans Plum zwei Kassenprüfer gewählt, um endlich auf der Generalversammlung die Entlastung des Kassierers vornehmen zu können. Der Bericht über die erfolgte Kassenprüfung für 1948 war noch immer nicht abgegeben worden. Gründe dafür

waren die bekannten Verzögerungen durch Neuwahlen und das Fehlen der Kassenprüfer bei den Versammlungen. Obschon der Vorsitzende auf Anfrage bekannt gab, es hätten sich bei der Prüfung der Kasse keine Beanstandungen ergeben, war Kassierer Wilhelm Zimmermann doch sehr verärgert über die

leichtfertige Nichtbeachtung seiner wichtigen Vereinsarbeit. Bei dieser Gelegenheit gab der 2. Kassierer Wilhelm Offermann einen Bericht über die Rentabilität des abgehaltenen Familienfestes um Silvester ab. Wilhelm Offermann hatte Erich Cremer als Kassierer abgelöst.

Eintrittsgeld:	263,00 DM
Gewinn aus der Verlosung:	273,85 DM
Einnahmen:	536,85 DM
Reingewinn:	342,85 DM

Ausgaben Musik:	84,00 DM
Vergnügungssteuer:	45,00 DM
Bescherung:	65,00 DM
Ausgaben:	194,00 DM

Zu diesem Bericht ein Zitat aus der Niederschrift: „Wenn man berücksichtigt, dass wir für 250 DM Preise gekauft hatten und den Vereinsmitgliedern zum größten Teil freien Eintritt gewährten, können wir mit dem finanziellen Ergebnis voll und ganz zufrieden sein.“

neu eröffneten Saal des Jean Fückers an der Bundesstraße abgehalten werden. Hinzu kam, dass der Turnverein mit dem Radfahrclub „Viktoria“ bei Reinartz im Vogelsang an zwei Tagen Ball abhielt. Hier kam es noch zu unliebsamen Zwischenfällen mit immer noch im Ort stationierten belgischen Besatzungssoldaten. Alles in allem wurden aber beide Veranstaltungen positiv bewertet. Aus der Silvesterverlosung waren an Preisen ein

Paar Pantoffeln und ein Duden nicht abgeholt worden. Die Pantoffeln wurden von der Versammlung dem verärgerten Kassierer Wilhelm Zimmermann zugesprochen, während der Duden dem Schriftwart Arthur Barth zur Erleichterung seiner Schreibarbeiten überreicht wurde. Nachdem sich einige Aufsichtspersonen der Turnabteilung zur Verfügung gestellt hatten, wurden neue Zeiten für die Turnstunden festgelegt.

Frauen: Montag, 20 bis 22 Uhr
Schüler: Dienstag, 18 bis 19 Uhr

Altersturner: Dienstag, 20 bis 22 Uhr
Jugend: Dienstag, 19 bis 20 Uhr

Die Turnstunden der Jugend wollten die Turnbrüder Hans Plum, Karl Kraushaar und Erich Offermann abwechselnd übernehmen.

dem vorgeschlagenen Monatsbeitrag von sechzig Pfennig einigte man sich auf fünfzig Pfennig, Schüler und Jugendliche sollten einen Beitrag von zehn Pfennig leisten. Kassenprüfer Karl Johnen teilte der Versammlung mit, dass die Kassenprüfung ordnungsgemäß durchgeführt wurde und es keine Beanstandungen

gegeben hätte. Im Auftrag des Vorstandes gab Arthur Barth den Rechenschaftsbericht des vergangenen Jahres. Nachdem er über die solide Kassenlage und das Vereinsgeschehen berichtet hatte, wurden folgende verdiente Turnbrüder als Ehrenmitglieder vorgeschlagen:

Am 11. Februar 1950 fand dann im Vereinslokal Vossel/Wollgarten die diesjährige Generalversammlung statt. Sie wurde von 48 Mitgliedern besucht. Entgegen

- | | |
|--------------------|---------------------|
| 1. Karl Offermann | 2. Hubert Offermann |
| 3. Peter Giesen | 4. Alois Kreitz |
| 5. Heinrich Kreitz | 6. Paul Plum |
| 7. Leo Vossel | 8. Gregor Knott |
| 9. Karl Krott | |

Chronik des TV Roetgen, Band 2

Warum der Turnbruder Karl Johnen nicht bei den Vorgeschlagenen war, ist merkwürdig und nicht bekannt. Johnen hatte 1933 den Mut, mit 22 Jahren den Posten des Vorsitzenden zu übernehmen. Als 1. Vereinsführer brachte er den Verein über

die Klippen der Neugestaltung, keine leichte Aufgabe für einen jungen Mann in dieser schweren Zeit. Als Schriftwart, Handballer und Leichtathlet war er vor dem Kriege einer der bekanntesten Männer des Turnvereins. (Anmerkung des

Chronisten) Für die vom Vorstand und damit vom Verein neu gestiftete goldene Ehrennadel wurden folgende Mitglieder vorgeschlagen:

1. Wilhelm Zimmermann 2. Hubert Lux 3. Walter Wilden 4. Erich Johnen 5. Arthur Stollewerk

Nachdem die Ehrungen für die vorgeschlagenen Mitglieder von der Versammlung genehmigt waren, wurde beschlossen, diese Ehrungen bei einem späteren Familienabend des Vereins vorzunehmen.

Turnbruder Alois Kreitz konnte dann den Vorstand entlasten und leitete die Vorstandswahl ein (in Klammern die Stimmen).

1. Vorsitzender: Heinrich Kreitz (31)	2. Vorsitzender: Arthur Stollewerk (35)
1. Kassierer: Wilhelm Zimmermann (29)	2. Kassierer: Wilhelm. Offermann (27)
1. Schriftwart: Arthur Barth (39)	2. Schriftwart: nicht besetzt

Als Mitglieder des folgenden Gesamtvorstandes wurden einstimmig gewählt.

Ober- und Jugendturnwart:	Erich Johnen	
Altersturnwart:	Paul Plum	
Frauenturnwartin:	Hedwig Johnen	Kinder: Irmgard Arnolds
Handballobmann:	Hubert Lux	
Handballübungsleiter:	Walter Wilden	
Leichtathletikwart:	Adolf Herzwurm	
Tischtenniswart:	Günther Steffens	
Schachwart:	Hans Lennartz	
Pressewart:	Hans Plum	
Zeugwart:	Josef Breuer	
Hallenwart:	Karl Kraushaar	
Spielausschuss:	Reinhold Offermann, Adolf Herzwurm, Josef Deisen	
Beisitzer:	Karl Johnen, Alois Kreitz, Gregor Knott	

Durch den plötzlichen Tod des ersten Nachkriegsvorsitzenden Karl Krott und dem Ableben des Ehrenmitgliedes Alois Kreitz aus der Greppestraße gab es für den Verein im Frühjahr 1950 zwei Beerdigungen. Da mit der Vereinsfahne am offenen Grab von den Turnbrüdern Abschied genommen wurde, mussten noch die ersten Fahnenträger nach dem Kriege gewählt werden. Zum Fähnrich wurde Josef Dobbstein gewählt und zu Fahnenjunkern wurden Bernhard Stoffels und Adolf Graff bestellt. Bei dieser Gelegenheit wurde von Turnbruder Alois Kreitz, Kalfstraße, darauf hingewiesen, dass die Vereinsfahne schon zwei Weltkriege überstanden hatte, und deshalb dringend der Ausbesserung bedürfte. Neben vielen Mitgliedern nahm die Altersriege geschlossen an der Beerdigung teil. Die Altersturner waren noch

sehr aktiv, man traf sich neuerdings zu einer Turnstunde am Sonntagmorgen um 9.15 Uhr in der Turnhalle.

Die Handballer der ersten Mannschaft hatten durch ihren vierten Platz in der Meisterschaftsrunde die Klassenzugehörigkeit zur 1. Kreisklasse untermauert. Man trug bis zur nächsten Meisterschaft im Herbst noch zehn Freundschaftsspiele aus. In diesen Spielen wurden unterschiedliche Ergebnisse erzielt. Bei vier Siegen und einem Unentschieden ragten die beiden Kantersiege von 15:6 und 14:4 gegen Tura Monschau heraus. Doch einen argen Dämpfer gab es dann bei den hohen Niederlagen von 5:17 und 2:13 gegen BTB Aachen. Im Laufe des Jahres gab es schmerzliche Abgänge. Peter Deutz, Kurt Schmitz und Kurt Pfeifle vom alten Kader sowie Franz Hilkenbach, Wilhelm Velten und Lothar Sängner

von den Neuzugängen standen nicht mehr zur Verfügung. Dazu zeigte sich bei Adolf Herzwurm, Kurt Steffens, Georg Krings und Arthur Stollewerk zunehmende Spielmüdigkeit. Das Mannschaftsgefüge schien damit auseinander zu brechen. So hatte man Probleme und Sorgen, für die nächste Spielzeit eine einsatzfähige und spielstarke Mannschaft zusammen zu bekommen.

Die Reservemannschaft hatte bis Februar 1951 zwanzig Spiele zu verzeichnen. Davon waren acht Siege und zwölf Niederlagen gemeldet worden. Wegen den Abgängen in der Ersten musste man damit rechnen, dass Spieler für diese Mannschaft abgegeben werden mussten. Dadurch würde natürlich die Spielstärke der Mannschaft weiter zurückgehen. Bisher hatte die Elf noch in folgender Besetzung gespielt:

Gernot Steffens,
Lothar Cüpper, Josef Dobbstein,
Bernhard Stoffels, Hans Plum, Kurt Krings,
Adolf Graff, Günther Simm, Ferdi Wolter, Martin Krott, Kunibert Graff.

Die Spieler der vorjährigen A-Jugend waren Senioren geworden. Eine B-Jugend spielte in der gleichen Besetzung wie im Vorjahr, konnte aber von zwölf Spielen nur drei Siege erringen. Dabei war der höchste Sieg mit 15:2 gegen BTB

Aachen, aber auch die höchste Niederlage gegen Alemannia Aachen mit 1:11 Toren. Auch die A-Jugend spielte in dergleichen Besetzung wie im Vorjahr. Hier knüpfte man an die guten Erfolge des Vorjahres an. Es wurden von zwölf

Spiele acht gewonnen, ein Spiel ging unentschieden aus, die übrigen gingen verloren. Den höchsten Sieg errang man gegen den VfB 08 Aachen mit 20:0 Toren, die höchste Niederlage musste gegen Westwacht Weiden mit 4:7 hinge-

nommen werden.

Am 24. September 1950 begann dann die Meisterschaftsrunde in der I. Kreisklasse, der in diesem Jahr nur sieben Mannschaften angehörten. Über den Verlauf der Meisterschaft wird unter 1951 berichtet.

Am 30. September standen auf einer Versammlung sechs Punkte zur Tagesordnung. Nach dem Verlesen des Protokolls und der Aufnahme neuer Mitglieder wurde über die Anschaffung einer Turnmatte debattiert. Nachdem ein nicht genanntes Mitglied das Geld für den Kauf vorstreckte, wurde der Ankauf zu einem Kostenpunkt von 350 DM beschlossen. Durch die sich in der Handballabteilung abzeichnende Flaute sollte der Verein wieder stärker als Turnverein in Erscheinung treten. Deshalb wurde heftig über die Ausrichtung des Kreisturnfestes debattiert. Ein Antrag, das Turnfest 1951 in Roetgen auszurichten, war sehr umstritten. Als die Meinungen über die Schwierigkeiten eines solchen Unterfangens ihren Höhepunkt erreicht hatten, gab die Stellungnahme des Ehrenmitgliedes Johann Stoffels den Ausschlag. Im Protokoll heißt es: „Er wies darauf hin, dass unsere älteren Vereinsmitglieder schon im Jahre 1907 ein Gauturnfest in Roetgen abgehalten hätten. Genau so müsste es heute möglich sein, ein Kreisturnfest zu organisieren.“ Dar-

aufhin stimmte die Versammlung dem Vorstandsbeschluss zu. Die Ausrichtung des Kreisturnfestes 1951 wurde dem TV Roetgen zugesprochen.

Schon zur Vorbereitung auf das Kreisturnfest wurde vorgeschlagen, einen turnerischen Vergleichskampf mit einem anderen Verein anzustreben. Auch auf die Teilnahme an der Vorturnerstunde in Monschau wurde hingewiesen. Über die derzeitige Lage in der Handballabteilung gab Trainer und Jugendleiter Walter Wilden einen ausführlichen Bericht. Er verschwieg auch nicht die momentanen Schwierigkeiten, hoffte aber, durch intensive Jugendarbeit diese Krise in ein paar Jahren zu überwinden. Er bat den Vorstand um Geduld und Hilfe für seine Arbeit. Hier ein Zitat aus der Niederschrift: „Abschließend meinte er auch, dass man nicht einfach hingehen könne, und ein mit viel Mühe aufgebautes Gebilde mit einem Federstrich auslöschen, wenn sich einmal Schwierigkeiten ergäben.“ Wie recht Wilden hatte, sollte sich schon in den nächsten Jahren herausstellen.

Auch bei den Tischtennisfreunden war ein Stillstand, ja sogar in letzter Zeit ein Rückgang zu verzeichnen. Hier warb Turnbruder Günther Steffens für die Wiederaufnahme des Tischtennisbetriebs. Er erklärte sich sogar bereit, für die

Anschaffung einer neuen Tischtennisplatte zu sorgen. Trotzdem wurde die Krise in den nächsten Jahren nicht überwunden.

Silvester 1950 gab es kein Familienfest in der Turnhalle. Der Grund für diese Besonderheit konnte nicht genau ermittelt werden. Es waren allerdings im Verlauf des Jahres im geselligen Vereinsleben Bälle um Fastnacht und zur Herbstkirmes abgehalten worden. Die Veranstaltungen hatten bei Reinartz im Vogelsang stattgefunden. Die noch im Besitz der Gemeinde befindliche Turnhalle war in einem schlechten Zustand. Die Toilettenanlagen vor der Halle waren abbruchreif. Trotzdem plante der Turnverein, die von ihm erbaute Turnhalle wieder von der Gemeinde zurückzukaufen, um sie wieder in einen zweckentsprechenden Zustand zu bringen. Daneben musste man sich mit aller Kraft auf das 1951 in Roetgen stattfindende Kreisturnfest konzentrieren. Man hatte also ein ereignisreiches Jahr vor sich.

Vorsitzender Heinrich Kreitz hatte zwei jungvermählten Paaren die Glückwünsche des Vereins ausgesprochen. Der Spitzenturner Erich Johnen und Frau Änne sowie der Handballer Georg Krings mit Frau Elisabeth hatten den Bund fürs Leben geschlossen.

Zum Abschluss des Jahres die Neuaufnahmen:

- | | | | | |
|-----------------------|------------------|------------------|------------------|-------------|
| 1. Elisabeth Lauscher | 2. Heinz Knapp | 3. Albert Heinen | 4. Karl Lauscher | 5. Leo Pitz |
| 6. Johann Jörka | 7. Johann Deisen | | | |

Das Gauturnfest 1951 in Roetgen, verstärkte Jugendarbeit Der Spielbetrieb im Tischtennislager ruht Rot-Gold neue Spieltracht der Handballer

Das Jahr 1951

Am 20. Januar 1951 wurde die diesjährige Generalversammlung im Lokal Vossel/Wollgarten einberufen. Anwesend waren 36 Mitglieder, darunter sieben Jugendliche. Es standen sieben Punkte zur Tagesordnung, darunter die Neuwahl des Vorstandes und das Kreisturnfest. Geschäftsführer Arthur Barth erörterte nach den Geschehnissen des vergangenen Jahres besonders die Finanzlage des Vereins. Der Kassierer Wilhelm Zimmermann hatte noch einen Bestand von

63,31 DM in seiner Kasse. Er wies auf die Schwierigkeit der Beitragseinzahlung hin und bat um die Zuweisung von zwei Unterkassierern. Der geringe Kassenbestand erklärte sich aus den nötigen Anschaffungen des vergangenen Jahres, denn man hatte einen kleinen Barren, einen Sprungkasten, einen Schleuderball und einen Handball gekauft sowie zwei Ringe, Staffelhölzer und eine Sprungmatte mit Kasten. Kassenprüfer Johann Deisen konnte nach der Prüfung der

Kasse ohne Beanstandungen dem Kassierer Entlastung erteilen.

Nachdem Vorsitzender Heinrich Kreitz allen Mitgliedern für die geleistete Vereinsarbeit gedankt hatte, wurde Peter Deutz als Versammlungsleiter gewählt. Deutz bedankte sich beim scheidenden Vorstand für die gute Führung des Vereins. Nach der Entlastung des Vorstandes wurde der alte Vorsitzende in seinem Amt bestätigt, der dann die Weiterführung der Versammlung wieder übernahm.

Der neue Vorstand (in Klammern geheime Wahl und Handzeichen):

1. Vorsitzender:	Heinrich Kreitz	(27)	2. Vorsitzender	Alois Kreitz	(13)
1. Geschäftsführer:	Arthur Barth	(27)	2. Geschäftsführer	Ingo Stoffels	(22)
1. Kassierer:	Wilhelm Zimmermann	(Hz)	2. Kassierer:	Wilhelm Offermann	(Hz)
Unterkassierer:	Adolf Graff, Martin Helm				
Ober- und Jugendturnwart:	Erich Johnen	(Hz)	Altersturnwart:	Paul Plum	(Hz):
Kinderturnwartin:	Irmgard Arnolds		Frauenturnwartin	Hedwig Johnen	(Hz)
Handballobmann:	Hubert Lux				
Trainer und Handballjugendleiter:	Walter Wilden		Betreuer:	Adolf Graff	
Leichtathletik:	Günther Simm		Tischtenniswart:	1951 nicht vertreten	
Zeugwart:	Kurt Krings				
Pressewart Handball:	Hubert Lux		Pressewart Turnen:	Hans Plum	
Spilausschuss:	Walter Wilden, Hubert Lux, Adolf Herzwurm				

Trotz Bemühungen ruhte der Spielbetrieb in der Tischtennisabteilung. Die Schachgruppe hatte sich 1951 in einem selbständigen Verein, dem SC Roetgen, organisiert.

Der wiedergewählte Vorsitzende gab der Versammlung bekannt, dass am 30. Juni und am 1. Juli 1951 vom Verein das diesjährige Kreisturnfest ausgerichtet würde. Mit der Vorbereitung sollte sich ein besonderer Ausschuss befassen, der von Turnbruder Hans Plum geleitet werden sollte. Unter Punkt Verschiede-

nes wurde nochmals die Krise der Handballer angesprochen und von einem Kontrahenten (Turnabteilung) die Rentabilität der einzelnen Abteilungen beleuchtet und bezweifelt. Übungs- und Jugendleiter Walter Wilden bat erneut um etwas Geduld. Man wäre dabei, alle Anstrengungen zu machen, um die laufende Meisterschaft zu Ende zu führen und dann mit einer jungen Mannschaft neu anzufangen.

Als in der laufenden Saison der Handballer neben den bekannten Abgängen auch

noch die Hauptleistungsträger Peter Deutz durch Beruf und Erich Johnen wegen des kommenden Kreisturnfestes ausfielen, hatte Walter Wilden alle Hände voll zu tun, um eine spielfähige Mannschaft aufzubringen. Außer Torwart Hans Lennartz und Günther Simm waren mit Adolf Graff und Kurt Krings noch zwei weitere Kräfte für die Mannschaft aufgeboden worden. In einer Gruppe von sieben Mannschaften spielte man in den Meisterschaftsspielen mit folgenden Leuten:

Hans Lennartz,
Walter Wilden, Georg Krings,
Günther Simm, Arthur Stollewerk, Adolf Herzwurm, Kurt Steffens,
Kurt Krings, Arthur Barth, Josef Franken, Adolf Graff

Da die auch in der 1. Kreisklasse spielende Tura Monschau schon vorzeitig wegen personeller Schwierigkeiten ihre Mannschaft von den Meisterschaftsspielen zurückziehen musste, blieben in der Klasse nur noch sechs Mannschaften übrig. Trotzdem konnte die Roetgener Mannschaft, knapp vor dem Turnclub Rothe Erde, den Klassenerhalt sichern.

Nach Beendigung der Meisterschaft überließen dann die älteren Spieler jüngeren Talenten ihren Platz in der Mannschaft. Die Spieler Adolf Herzwurm, Arthur Stollewerk, Kurt Steffens, Georg Krings und Hans Plum hingen die Handballschuhe an den „Nagel“. Nur für die Not hielten sich noch Arthur Barth, Josef Franken und Erich Johnen zur Verfü-

gung. Damit war die Masse der Spieler der ersten Generation nach dem Kriege zurückgetreten. In Freundschaftsspielen ab dem 18. März 1951 wurde dann mit Spielertrainer Walter Wilden eine stark verjüngte Mannschaft eingesetzt. Dadurch musste allerdings die Reservemannschaft zurückgezogen werden.

Die neue Mannschaft:

Hans Lennartz,
Walter Wilden, Josef Dobbelsstein,
Bernhard Stoffels, Günther Simm, Julius Teppler,
Kunibert Graff, Heinz Knapp, Kurt Krings, Adolf Graff, Josef Breuer
In Reserve: Lothar Cüpper, Albert Heinen.

Die alten erfahrenen Spieler wie Arthur Barth, Erich Johnen, Josef Franken, Kurt Steffens und Arthur Stollewerk blieben eine stille Reserve. Doch man versuchte, aus der jungen Mannschaft eine schlagkräftige Elf zu formen. Trainer Wilden hatte allerhand Arbeit. Bis zur Meisterschaft konnte kein Spiel gewonnen werden. Da auch noch Günther Simm (Beruf) und Josef Breuer (Verletzung) aus-

fielen, wurden für die beiden Abgänge Ingo Mathee und Ernst Krings eingesetzt. Diese Mannschaft musste dann lange auf den ersten Sieg warten. Doch in kameradschaftlicher Verbundenheit feierte man mit dem Trainer die Niederlagen. Aber der Abstieg in der kommenden Meisterschaftsrunde aus der 1. Kreisklasse war mit diesen Leistungen vorprogrammiert.

Auch die Jugendarbeit der Handballer unter Jugendleiter Wilden ging unverdrossen weiter. Eine A-/B-Jugend konnte von vierzehn Spielen schon neun Siege verbuchen, darunter gegen Borussia Brand 11:5 und gegen ASV 06 mit 10:4 Toren. Sie musste aber auch gegen Alemannia Aachen mit 7:22 und gegen den TV Weiden mit 8:13 hohe Niederlagen hinnehmen.

Die Mannschaft:

Werner Wagemann,
Egon Hilgers, August Zolke,
Ernst Krings, Ingo Mathee, Karl Zolke,
Robert Hermes, Helmut Martin, Ingo Stoffels, Laurenz Graff, Kunibert Graff

Eine A-Jugend konnte in zwölf Spielen acht Siege erringen. Darunter waren Siege gegen Alemannia Aachen mit 8:3 und BTB Aachen mit 3:2 Toren. Doch gegen TV Weiden gab es mit 6:9 und gegen Westwacht Weiden mit 5:7 knappe Niederlagen.

Die Mannschaft:

Gerd Schulz,
 Erich Jeske, Erich Lennartz,
 Erich Voell, Joachim Haake, Erich Heeren,
 Wilhelm Wilden, Franz Josef Erler, Heinz Stoffels, Franz Josef Serve, Walfried Mathee

Durch diese beiden Jugendmannschaften wurde das Handballspiel im TV Roetgen fest verankert. Es dauerte aber noch einige Zeit, ehe sich diese Jugendarbeit in Erfolge bei den Senioren auswirkte. Auf den Versammlungen war natürlich immer die Rede von den Vorbereitungen auf das Kreisturnfest. Vorsitzender Hein-

rich Kreitz gab dann dem Leiter des Festausschusses das Wort. Hans Plum berichtete dann, dass der Festausschuss schon in neunzehn Sitzungen beraten habe, um die Vorbereitungen zu koordinieren. Diese waren schon intensiv betrieben worden, doch es wurde über die mangelnde Werbung in der Tagespresse

Klage geführt. Es wurde bekannt, dass eingesandte Artikel von der Presse nicht veröffentlicht worden waren. Hier wurde dann auch durch Anfragen bei den Redaktionen Besserung erzielt. Für die einzelnen Maßnahmen und Vorarbeiten für das Turnfest wurden dann die verantwortlichen Personen bestimmt:

Platzgestaltung:	Paul Plum	Bedürfnisanstalt:	Josef Dobbstein
Gerätebeschaffung:	Karl Johnen	Sechs Sprunggruben einrichten:	Walter Wilden
Geräteaufbau:	Alois Kreitz	Fahnenstangen:	Wilhelm Offermann
Erstellung des Podiums:	Kurt Stollewerk	Quartierfragen:	Wilhelm Zimmermann
Aufbau des Festzeltes:	Gregor Johnen	Ausschilderung:	Reinhold Offermann
Arbeitskommando:	Erste Handballmannschaft	Kassierer:	zehn ältere Turnbrüder (nominiert)
Garderobe:	Johann Deisen	Parkplatz und Fahrradwache:	Vorstandsentscheidung
Kampfrichter:	Kreisinstanzen		

Es war sicher an alles gedacht worden, um einen reibungslosen Ablauf des Festes zu gewährleisten. Die Frage der Quartiere, der Kassierer und Platzordner wurde dann auch zufrieden stellend gelöst, hier wurde das besondere Interesse der älteren Turnbrüder berücksichtigt. Man hatte gute Arbeit geleistet, der Turnverein Roetgen war für das Kreisturnfest auf die Teilnahme von 1.500 Turnerinnen und Turnern vorbereitet. Am 30. Juni und am 1. Juli fand dann das Kreisturnfest in Roetgen statt. Man hatte Glück mit dem Wetter, die Festwiese am Lammerskreuz bot in ihrem Fahnen-schmuck ein festliches Bild. Dank der guten Vorbereitung auf allen Gebieten wurde es für den Verein ein voller Erfolg. Samstagnachmittags begannen die Vorkämpfe. Trotz eingeschränkter Zuschauererteilnahme ging es hier schon recht lebhaft zu. Nach den ersten Kämpfen war schon reges Leben im Festzelt. In Zelten, Turnhalle und Privatquartieren war für Übernachtungen gesorgt. Nach dem Kriegergedanken am Ehrenmal und den Gottesdiensten in beiden Kirchen gingen dann am anderen Morgen die Wettkämpfe weiter. Der Ortskern um die Festwiese wurde dabei weitgehend vom Weiß der Turner beherrscht. Nach der Mittagspause mit Verpflegung im Festzelt, Gasthaus oder Privatquartieren wurde dann der Festnachmittag für den Ort ein außerordentliches Ereignis. Der imposante Festzug mit den Turnerinnen und Turnern aus der ganzen Region mit seinen Musik-kapellen, dem Fahnen-schmuck, dem Auf-marsch mit den Vereinsfahnen auf der Festwiese, den allgemeinen Freiübungen und den Sondervorführungen der Kreis-

bestenriege waren Höhepunkte für alle Festteilnehmer. Die Zuschauer waren voll des Lobes über die Darbietungen und den Ablauf des Festes, und die Wettkämpfer waren in allen Belangen sehr zufrieden mit der Organisation. Nachdem auch finanziell ein Überschuss von 1.323,09 DM erzielt werden konnte, war doch der schönste Dank das Lob der Vereine und Verbände für die gute Ausrichtung des Festes. Besonders stolz waren aber die Ausrichter auf einen Kartengruß des Bundesturnwartes Dr. Bergmann, der das Turnfest besucht hatte. Er beglückwünschte den TV Roetgen für die ausgezeichnete Ausrichtung des Kreisturnfestes und sprach von einer Werbung für den Turngedanken. Der auf dem Turnfest erzielte Überschuss wurde auf einen Fonds für besondere Zwecke festgelegt. Man dachte an den Rückkauf der Turnhalle und hatte auch schon vorsorglich einen diesbezüglichen Antrag an die Gemeinde gestellt. Am 4. Juli hatte in Aachen eine Werbeveranstaltung Sport-Presse-Bühne stattgefunden, an der auch die Kreisauswahlriege beteiligt war. Da Spitzenturner Erich Johnen dieser Riege angehörte, nahm auch der TV Roetgen an dieser Veranstaltung teil. Eine stattliche Anzahl Zuschauer war mit einem Bus nach Aachen gefahren und konnte sich von den Leistungen der Gauwerberiege überzeugen. Auch einer Einladung des TV Mützenich zu seinem 30-jährigen Stiftungsfest folgte der Turnverein mit einigen Wettkämpfern und Teilnehmern. Im September 1951 fand ein Vergleichskampf der Handballjugend mit der Jugend des FC 13 Roetgen statt. In diesem

leichtathletischen Wettkampf konnte die TV-Jugend sich mit einem Vorsprung von 57,5 Punkten gegenüber der Fußballjugend behaupten. Schließlich wurde dann noch am 28. September in Aachen mit einer großen Anzahl Kindern am Schüler- und Kinderturnfest teilgenommen. Im Jahr des Kreisturnfestes dominierte also die Turnabteilung und die Jugend des TV Roetgen. Es wurden in diesem Jahr für den Verein viele Siege und Erfolge errungen. So war es nicht verwunderlich, dass einem Antrag des Jugendleiters Walter Wilden für eine neue Tracht der Jugendmannschaften stattgegeben wurde. Die bisher in Rot-Weiß spielenden Mannschaften erhielten eine neue Spielertracht in den alten Vereinsfarben Rot-Gold. Die roten Hosen und die goldgelben Trikots mit dem neuen Vereinswappen wurden bei Drucks in Aachen hergestellt. Auch die erste Mannschaft begann mit dieser neuen Tracht im Herbst 1951 die neue Meisterschaft. In einer Gruppe mit acht Mannschaften kämpfte die junge Mannschaft um den Klassenerhalt in der 1. Kreisklasse. Da man Hoffnung hatte, bald wieder Eigentümer der Turnhalle zu sein, wurde zum Jahresende der Familienabend wieder in der Turnhalle gefeiert. Er sollte im üblichen Rahmen stattfinden, der Eintrittspreis wurde auf 1,25 DM festgesetzt. Obwohl die Herrichtung zum Silvesterabend etwas mehr Arbeit als sonst gekostet hatte, wurde die Veranstaltung für Mitglieder und auch für den Wirt ein voller Erfolg. Im Laufe des Jahres waren zehn neue Mitglieder in den Verein aufgenommen worden.

- | | | | | |
|------------------|---------------------|---------------------|-----------------|-------------------|
| 1. Josef Schmitz | 2. Johann Kwasnitza | 3. Adolf Steinbeck | 4. Alfred Rühle | 5. Karl Jungblut |
| 6. Hans Roder | 7. Werner Breuer | 8. Hermann Dörnbach | 9. Adolf Wilms | 10. August Gerdon |

Auftrieb in der Turnabteilung durch Waltrud Wynands Rückkauf der Turnhalle, Abstieg der Handballer Das erste Hallenhandballspiel der Jugend

Das Jahr 1952

Im Anfang des Jahres wurden die Bedingungen bekannt, unter denen die Turnhalle von der Gemeinde zurückgekauft werden konnte. Da die Halle durch die zweckentfremdete Benutzung im Dritten Reich und während des Krieges durch die Besatzungsmacht in einen sehr schlechten Zustand geraten war, wurde der Rückkaufpreis auf 5.000 DM festgesetzt. 1938 war die Halle mit den Vereins-schulden in Höhe von 6.000 Reichsmark von der Gemeinde übernommen worden. Von dem jetzigen Kaufpreis mussten innerhalb von drei Jahren nach dem Kaufakt ausgeführte Reparaturen in Höhe von 3.000 DM nachgewiesen werden. Hierbei sollten Eigenleistungen angerechnet werden. Der Rest von 2.000 DM wurde als erste Hypothek eingetragen und mit fünf Prozent verzinst. Spätestens nach zehn Jahren waren diese Restschulden zu bezahlen. Der Turnverein verpflichtete sich, die Halle der Volksschule und anderen Sportvereinen gegen eine angemessene Benutzungsgebühr zur Verfügung zu stellen. Für die Schule wurde eine jährliche Benutzungsgebühr von 120 DM festgelegt. Die Mitbenutzer waren verpflichtet, sich an die vom Eigentümer aufgestellte Hallenordnung zu halten. Sollte der Turnverein die Halle in

späteren Jahren verkaufen wollen, so konnte dieses nur an die Gemeinde erfolgen.

Auf der Generalversammlung wurde bekannt, dass mit der Gemeindeverwaltung bereits Einigung erzielt wurde. Der Kaufakt sollte sofort erfolgen, wenn die erforderliche Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde erteilt worden war. Die Versammlung war mit den gemachten Ausführungen einverstanden und begrüßte allerseits den Rückkauf der vom Turnverein erbauten Turnhalle.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers und dem Bericht über das im vergangenen Jahr ausgerichtete Kreisturnfest dankte Vorsitzender Heinrich Kreitz allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit. Zur Neuwahl des Vorstandes wurden die Ämter zur Verfügung gestellt. Als Versammlungsleiter wurde Karl Johnen mit großer Mehrheit gewählt. Da wieder keine Kassenprüfer zur Verfügung standen, machte Johnen darauf aufmerksam, dass die Entlastung des Vorstandes nur nach erfolgter Kassenprüfung erfolgen könne. Da Heinrich Kreitz in diesem Jahr auf eine Wiederwahl verzichtet hatte, bat Johnen um Vorschläge zur Wahl des Vorsitzenden. Als nach geheimer Wahl die Stimmen der

Vorgeschlagenen ausgezählt waren, hatte Adolf Herzwurm sechzehn und Hans Plum vierzehn Stimmen, doch Adolf Herzwurm nahm die Wahl zum Vorsitzenden nicht an. Zur erforderlichen Neuwahl stellten sich dann Hans Plum und Hubert Lux zur Verfügung. Bei einer ungültigen Stimme und einer Stimmenthaltung erhielt Hans Plum jetzt 27 und Hubert Lux zwei Stimmen. Damit war Hans Plum als neuer Vorsitzender gewählt, und er nahm die Wahl an. Sicher wurde hier die gute Arbeit, die Plum anlässlich des Kreisturnfestes geleistet hatte, von der Versammlung honoriert. Auch bei der Wahl des Geschäftsführers gab es eine lebhafte Debatte. Wegen Differenzen mit einem Vorstandsmitglied lehnte der bisherige Amtsinhaber Arthur Barth eine Wiederwahl ab. Doch nach einer Aussprache der beiden Kontrahenten erklärte sich Barth nach erfolgter Wahl zur Annahme des Amtes bereit. Außer einer Kampfabstimmung um den Posten des zweiten Kassierers, die Alois Nellessen mit sechzehn Stimmen gegen zwölf Stimmen für Wilhelm Offermann gewann, wurde der weitere Vorstand durch Handzeichen gewählt. Das Wahlergebnis:

Der geschäftsführende Vorstand

(die als Vereinsvertreter in das Vereinsregister eingetragenen Turnbrüder):

- | | |
|---------------------|--------------------|
| 1. Vorsitzender: | Hans Plum |
| 1. Geschäftsführer: | Arthur Barth |
| 1. Kassierer: | Wilhelm Zimmermann |

Der Gesamtvorstand:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 2. Vorsitzender: | Heinrich Kreitz |
| 2. Schriftwart: | Ingo Stoffels |
| 2. Kassierer: | Alois Nellessen |
| Oberturnwart: | Erich Johnen |
| Jugend- und Kinderturnwart: | Hans Roder, Karl Kraushaar |
| Frauenturnwartin: | Hedwig Johnen |
| Kinderturnwartin: | Irmgard Arnolds |
| Handballobmann: | Hubert Lux |
| Ball und Zeugwart: | Ernst Krings |
| Handballübungs- und Jugendleiter: | Walter Wilden |
| Jugendbetreuer: | Adolf Graff |
| Pressewart: | Hans Plum |
| Spielausschuss: | entfällt |
| Ältestenrat: | Karl Offermann, Paul Plum, Gregor Knott |
| Beisitzer: | Karl Johnen, Johann Stoffels, Leo Vossel. |

Bei einer Versammlung im März 1952 konnte nach einer ohne besondere Beanstandungen durchgeführten Kassenprüfung durch Karl Offermann der alte Vorstand entlastet werden. Nach einem Bericht des Kassierers Wilhelm Zimmermann über die Silvesterfeier, die einen Überschuss von 109,29 DM erbracht hatte, ergab der Jahresbericht des Kassierers folgenden Stand:

Kassenbestand am 1. Januar 1951:	65,31 DM
Der Bestand am 12. Dezember 1951:	<u>1.559,20 DM</u>
Bestand am 3. März 1952:	1.624,51 DM
Überweisung auf Sonderfonds:	<u>1.323,09 DM</u>
Bestand zur Verfügung 1952:	301,42 DM

Es wurde bekannt gemacht, dass wegen des Rückkaufs der Turnhalle alle Ausgaben eingeschränkt werden sollten. Die jährlichen Kosten des Platzwartes in Höhe von 120 DM sollten auch reduziert werden. Verhandlungen mit dem FC 13 Roetgen in dieser Frage waren allerdings

noch zu keinem Ergebnis gelangt. Die Auswärtsfahrten der Handballer sollten von den Spielern selbst getragen werden. Sogar für die Reinigung der Spielertracht in Höhe von 35 Pfennig sollte jeder Spieler aufkommen. Vorsorglich regte Jugendleiter Walter Wilden für die Fahrt-

kosten der Jugend in der Versammlung eine Sammlung an, die ein Ergebnis von 25,40 DM erbrachte. Über die Beitragsregelung wurde folgendes beschlossen (Monatsbeiträge):

Männer über 18 Jahre:	50 Pfennig	Jugendliche von 15 bis 18 Jahren:	20 Pfennig
Frauen über 19 Jahre:	30 Pfennig	Kinder:	10 Pfennig

Die im Herbst 1951 begonnene Feldhandballmeisterschaft der ersten Mannschaft war im März 1952 beendet. Obwohl die bekannten älteren Spieler in einzelnen Spielen ausgeholfen hatten,

konnten von zwölf Spielen nur zwei gewonnen werden. Gegen die Sportsfreunde Hörn wurde im Heimspiel mit 11:10 gesiegt, und bei hohem Schnee in Roetgen behielt man gegen Westwacht

Weiden Res. mit 5:4 die Oberhand. Mit 4:20 Punkten und einem Torverhältnis von 63:112 lag man am Tabellenende und musste in die 2. Kreisklasse absteigen.

Die Mannschaft:

Hans Lennartz,
Walter Wilden, Josef Dobbelsstein,
Bernhard Stoffels, Ingo Mathee, Julius Teppler,
Laurenz Graff, Kurt Krings, Heinz Knapp, Adolf Graff, Ernst Krings

Durch den Abstieg ging der Abwärtstrend in der Mannschaft weiter. Ausdauer und viele gute Worte des Übungsleiters Wilden waren nötig, um eine spielfähige Mannschaft zu erhalten. Zu allem Unglück ging auch noch Torwart Hans Lennartz zum TV Forst, so dass in den kommenden Freundschaftsspielen der Jugendtorwart Werner Wagemann in der ersten Mannschaft eingesetzt werden musste. In diesen Vorbereitungsspielen auf die nächste Meisterschaft blieb man lange sieglos. Man hatte zwar ein Erfolgserlebnis gegen eine Mannschaft des Zollgrenzschutzes Rott, aber der erste echte Erfolg wurde gegen die Bezirks-

klassenmannschaft Rhenania Würselen in Würselen mit 8:6 erzielt. Dieser Sieg wurde mit großer Freude gefeiert, er gab der Mannschaft Auftrieb und Hoffnung auf bessere Zeiten. Nach wie vor lag aber der Schwerpunkt der Aufbauarbeit bei den Jugendmannschaften. Eine A-Jugend, aus der Nachwuchs für die Seniorenmannschaften kommen sollte, musste zwar in 21 Spielen noch dreizehn Niederlagen hinnehmen, konnte aber in diesen Spielen ein positives Torverhältnis von 170:168 verbuchen. Eine C-Jugend-Mannschaft hatte schon mit dem neuartigen Hallenhandball begonnen. In der Talbothalle,

die auf dem Gelände der Technischen Hochschule in Aachen stand, wurde am Anfang mit Fünfermannschaften Hallenhandball gespielt. Das erste Hallenhandballturnier für A-Jugend-Mannschaften in der Geschichte des TV Roetgen fand am 13. Januar 1952 mit einer Spielzeit von zweimal siebeneinhalb Minuten in der Talbothalle statt. Die Turniergegner waren BTB Aachen (4:1), Westwacht Weiden C1 (5:7), Post SV Aachen (5:8) und Westwacht Weiden C2 (5:2). Die beteiligten Spieler, die im Feldhandball in folgender Aufstellung spielten (in der Halle noch keine taktischen Erfahrungen), waren im Einzelnen:

Wilhelm Wilden,
Erich Heeren, Joachim Haake,
Franz-Josef Herringer, Ernst Lukai, Erich Voell,
Heinz Stoffels, Walfried Mathee, Franz Josef Erler, Franz Josef Serve, Walter Steffens

Nach dem so erfolgreich abgelaufenen Kreisturnfest im vergangenen Jahr hatte die Turnabteilung großen Auftrieb erhalten. Unter Oberturnwart Erich Johnen turnte eine ansehnliche Riege. Man bemängelte aber die ungenügende Werbung im Verein und regte an, auswärtige Turnabende zu besuchen und auch zu veranstalten. Seit dem Vereinseintritt der Sportlehrerin Waltrud Wynands war bei den Turnerinnen eine sehr rege Tätigkeit festzustellen. Waltrud Wynands erhielt

vom Vorstand eine Belobigung mit der Bitte, auch weiterhin die Leitung der Damenabteilung zu behalten. Auch für das Jugendturnen wurden von Karl Kraushaar zukunftsweisende Vorschläge gemacht, und schließlich wollte auch Altersturner Paul Plum seine Erfahrung und sein Können dem Kinder- und Jugendturnen zur Verfügung stellen. Überall also eine positive Einstellung und Aktivität. Nur die Zukunft zeigte, dass trotz guter Voraussetzungen und gutem

Willen, besonders im Männerturnen, die Ausdauer zum Erreichen höherer Ziele fehlte. (Anmerkung des Chronisten) Bezüglich des Deutschen Turnfestes 1953 in Hamburg sollten möglichst viele Mitglieder die aktiven Turner dorthin begleiten. Drei Sieger hatte es auf dem Chorusbergfest in Aachen gegeben. Die Sieger Ingo Stoffels, Alois Plum und Reinhold Simm erhielten aus der Hand des Vorsitzenden Hans Plum ihre Siegerschleifen. Auf geselligem Gebiet hatten

ein Kameradschaftsabend, ein Sommerfest und ein Kirmesball stattgefunden. Während man die ersten beiden Veranstaltungen im Vereinslokal feierte, wurde der Ball zur Herbstkirmes nach Abstimmung im Lokal Reinartz im Vogelsang abgehalten.

Karl Offermann, Karl Johnen, Wilhelm Zimmermann und Wilhelm Offermann waren vorsorglich zum Rückkauf der Turnhalle in einen Bauausschuss für Reparaturarbeiten gewählt worden. Im August 1952 bekam der Verein dann von der Gemeinde die Nachricht, dass der Rückkauf der Turnhalle zu den bekanntesten Bedingungen getätigt werden könne. Nach Verkauf und Übergabe der Halle wurden die anfallenden Reparaturen besprochen und die Ausführungen dem Bauausschuss übertragen. Die laut Kauf-

vertrag innerhalb von drei Jahren nachzuweisenden 3.000 DM für ausgeführte Reparaturen an der Turnhalle wurden für das erste Jahr mit einer Eigenleistung von 1.400 DM nachgewiesen. Für die nächsten zwei Jahre mussten demnach noch je 800 DM aufgebracht werden. Für die Umbauten an der Turnhalle wurde beim Landessportbund ein Antrag für einen Zuschuss von 6.000 DM gestellt.

Da ein Zuschuss von 1.500 DM bewilligt worden war, konnte die dringend notwendige Anschaffung von Geräten auch in diesem Jahr verwirklicht werden. Mit einer geringen Zuzahlung wurden von diesem Geld folgende Geräte angeschafft: ein Reck, ein Barren, ein Schwebebalken, zwei Turnmatten, ein Anlaufsprungbrett, 36 Keulen und achtzehn Reifen. In diesen ansteigenden Trend der Aktivitäten

gab es dann einen Dämpfer durch die herrschende Kinderlähmung. Im Laufe des Jahres mussten alle Turn- und Sportfeste abgesagt werden. Doch zum Jahresende wurde in der wieder hergerichteten Turnhalle in den eigenen vier Wänden das Familienfest gefeiert. Eine Musikkapelle war verpflichtet worden, der Eintrittspreis war auf 1,50 DM festgesetzt worden. Unter Leitung der neuen Turnwartin Waltrud Wynands führten die Turnerinnen einige tänzerische Darbietungen auf. Aber in diesem Jahr war das Tanzvergnügen der Schwerpunkt der Veranstaltung.

Durch die ansteigenden Mitgliederzahlen werden die Namen der Neuzugänge in dieser Vereinsgeschichte nicht mehr genannt. (Anmerkung des Chronisten)

Übersicht des Mitgliederbestandes am 31. Dezember 1952

	männlich	weiblich	gesamt
Ehrenmitglieder:	24	0	24
Altersmitglieder:	92	15	107
Jugendliche (15-18 Jahre):	12	8	20
Kinder bis 15 Jahre:	<u>20</u>	<u>32</u>	<u>52</u>
Insgesamt:	148	55	203

**Zwei Sieger beim Deutschen Turnfest 1953 in Hamburg
Handball: A-Jugend erster Hallenmeister im Kreis Aachen
Aufwärtstrend bei allen Abteilungen
Tischtennis: Neuanfang**

Das Jahr 1953

Auf der Generalversammlung im Januar 1953 im Vereinslokal Vossel/Wollgarten standen als wichtigste Punkte neben dem Kassenbericht die Neuanschaffung einer Vereinsfahne, die Vorstandswahl und das Deutsche Turnfest 1953 zur Tagesordnung. Nach dem Kassenbericht konnten

die Kassenprüfer dem Kassierer Entlastung erteilen. Nachdem dann der Versammlungsleiter dem Vorstand für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres gedankt und ihn entlastet hatte, wurde der neue Vorstand gewählt. Im geschäftsführenden Vorstand gab es wieder einige

Veränderungen. Der im Vorjahr gewählte Vorsitzende Hans Plum stellte wegen anderer Aufgaben sein Amt zur Verfügung, an seine Stelle wurde wieder der alte Vorsitzende gewählt.

- 1. Vorsitzender: Heinrich Kreitz
- 1. Schriftwart: Arthur Barth
- 1. Kassierer: Hans Plum

Im Gesamtvorstand kam es bei den meisten Vorstandsämtern zur Wiederwahl. Als neue Frauenturnwartin wurde die im vergangenen Jahr kommissarisch eingesetzte Waltrud Wynands gewählt. Für die neu auf den Weg gebrachte Tischtennisgruppe wurde noch ein Leiter gesucht. Hier stellte in Ermangelung eines Spielgerätes Käthe Kaulbars ihre private Tischtennisplatte zur Verfügung. Die beantragten 6.000 DM für die Umbauarbeiten an der Turnhalle waren genehmigt worden und standen zur Verfügung. Die vorgesehenen Arbeiten wurden ausge-

schrieben und den einzelnen Handwerkern übergeben. Im Laufe des Jahres wurden dann Arbeiten wie Instandsetzung des Daches, Trockenlegung der Schlagseite, Erneuerung der Fenster und Türen, Pliesterarbeiten und die Installation und Aufstellung eines Warmlufttheizungs-ofens durchgeführt.

In den vergangenen Versammlungen war wiederholt die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne angeregt worden. Die im Jahre 1900 geweihte Vereinsfahne war jetzt 53 Jahre alt. Sie hatte in den beiden Weltkriegen und an Wind und Wetter

stark gelitten. Sie war so zerfetzt, dass nur noch Konturen des Fahnetuches an der Fahnenstange zu erkennen waren. Nach Sichtung verschiedener Kostenvorschläge lag die Firma Drucks aus Aachen mit einem Angebot von 250 DM im Preis am günstigsten. Wenn man bedenkt, dass die alte Fahne, allerdings in Handarbeit, 450 Mark gekostet hatte, war das für den Verein ein ermutigendes und günstiges Angebot. Es wurde beschlossen, für diesen Zweck einen besonderen Fonds einzurichten. Sobald die Kosten gedeckt werden konnten, sollte die Fahne bei der

anbietenden Firma bestellt werden. Das herausragende Ereignis für den Verein im Jahre 1953 war die Teilnahme am Deutschen Turnfest vom 4. bis 12. August in Hamburg. Die beiden Wettkämpfer Erich Johnen und Ingo Stoffels wurden von einer zwölköpfigen Teilnehmergruppe begleitet. Man fuhr mit einem der eingesetzten Turnfestzüge der Bundesbahn. In Hamburg war man in Privatquartieren untergebracht und erlebte hier eine besondere Gastfreundschaft. Die Wettkämpfe fanden in Hallen und errichteten Zelten sowie auf dem Gelände des Volksparkstadions in Hamburg statt. Erich Johnen hatte einen Gerätezwölfkampf und Ingo Stoffels einen leichtathletischen Fünfkampf zu bestehen. Zu allen Wettkämpfen, die sich über mehrere Tage hinzogen, wurden sie von den Turnfestteilnehmern begleitet. Beide Wettkämpfer wurden Turnfestsieger. Sie erhielten die Siegerurkunde und wurden zum Ruhme des Vereins mit dem Siegerkranz aus Eichenlaub ausgezeichnet. Bei

der Heimkehr gab es dann einen festlichen Empfang im Vereinslokal. Auszug aus einem Pressebericht: „Die heimkehrenden Turnfestfahrer wurden im festlich dekorierten Vereinslokal Vossel/Wollgarten gebührend empfangen. Vor der Turnerfahne mit den „vier F“ erhielten die Turnfestsieger Erich Johnen und Ingo Stoffels, mit den Siegerkränzen geschmückt, den Ehrenplatz. Neben vielen Mitgliedern waren auch Bürgermeister Hugo Linzenich und Amtsdirektor Felix Barth zum Empfang gekommen. Nachdem die Gemeindevertreter den Turnfestsiegern ihre Anerkennung und Glückwünsche ausgesprochen hatten, gab Turnfestfahrer Walter Wilden einen Bericht über die Geschehnisse und Erfolge in Hamburg. Er hob im Besonderen die Leistungen der beiden Sieger hervor. Nach verdientem Applaus blieb man noch bei belegten Broten, Kaffee und Kuchen, gespendet von den Daheimgebliebenen, einige gemütliche Stunden beisammen. Diese Turnfestfahrt blieb ein

besonderes Ereignis der Vereinsgeschichte.“

Die im Herbst 1952 begonnene Meisterschaft der ersten Handballmannschaft war nicht allzu gut gelaufen. In der aus acht Mannschaften bestehenden Gruppe der 2. Kreisklasse hatte man im ersten Durchgang nur gegen DJK Büsbach und SG Eschweiler Res. gewinnen können. Als dann SG Eschweiler die Mannschaft von den Spielen zurückzog, hatte man zu Beginn des Jahres 1953 nur zwei Pluspunkte. Auch im zweiten Durchgang konnte man nur zwei Spiele, gegen den Stolberger SV und VfB 08 Res., gewinnen. Doch die Rückkehr von Josef Franken in die Mannschaft stärkte die Moral und half in dieser kritischen Zeit, den Tiefpunkt zu überwinden. Am Ende der Meisterschaft lag man mit einem Torverhältnis von 73:96 und 6:18 Punkten auf dem vorletzten Tabellenplatz. Man hatte keine großartigen Erfolgserlebnisse gehabt, aber unverdrossen weitergekämpft.

Die Mannschaft:

Werner Wagemann,

Walter Wilden, Josef Dobbelsstein,

Bernhard Stoffels, Ingo Mathee, Julius Tepler,

Heinz Knapp, Kurt Krings, Josef Franken, Adolf Graff, Ernst Krings.

In den ausgetragenen Freundschaftsspielen bis Jahresmitte konnten auch keine großen Erfolge erzielt werden. Im Laufe des zweiten Halbjahres kam es dann zu einigen Veränderungen in der Mannschaft. Der alte Torwart Hans Lennartz, der ein Jahr beim TV Forst gespielt hatte, kam wieder zurück. Er konnte nun für den verletzten Werner Wagemann eingesetzt werden. Von den alten Spielern standen jetzt auch wieder Arthur Barth und Erich Johnen zur Verfügung. Dazu kamen dann noch aus der eigenen A-Jugend Ingo Stoffels und Alois Plum. Dazu einen Kommentar aus den Aufzeichnungen des Trainers Walter Wilden: „In der Spielzeit 1952/53 konnte sich die junge, aufstrebende Mannschaft noch nicht durchsetzen. Aber es zeigte sich, dass man für die Zukunft berechnete Hoffnungen hegen darf. Für die kommende Spielzeit steht der frühere Torwart Hans Lennartz wieder zur Verfügung. Außerdem werden aus der eigenen Jugend mit Ingo Stoffels und Alois Plum zwei gute Nachwuchskräfte eingesetzt. Die zielstrebige Arbeit in der Jugendabteilung wird sich in den nächsten Jahren immer mehr bemerkbar machen. Es wird sicher noch Fehlschläge geben, aber es ist

ein solider Grundstock vorhanden, der den Aufwärtstrend und den Fortbestand der Roetgener Handballer garantieren wird.“

Um den Zusammenhalt der neu formierten Mannschaft zu stärken, fand noch vor der neuen Meisterschaft am 10. Oktober 1953 im Vereinslokal bei „Henny“ ein Kameradschaftsabend statt. Bei bester Laune in froher Runde, bei Bier und Gesang, wurde in einer „Bierzeitung“ über jeden Teilnehmer der Feier ein treffender Kommentar gegeben. In aufgeräumter Stimmung wurden hier die Stärken, aber auch die Schwächen eines jeden „schonungslos“ offen gelegt. Man wird sich sicher noch gerne an solche Mannschaftsfeste erinnern. Damals wurde als Symbol der Kameradschaft und des Mannschaftsgeistes ein am Weg gefundener Stein beschriftet. Auf dem Messingschild des „Vennwacks“ stand zu lesen: „So fest wie dieser Eifelstein soll immer unsere Kameradschaft sein.“

Wie schon berichtet, wurde bei den Handballern die Jugendarbeit intensiv betrieben. Eine A-Jugend hatte in siebenzehn Spielen sechs Siege und zwei Unentschieden erkämpft, man musste allerdings auch neun Niederlagen hinnehmen.

Man hatte also in der Meisterschaft keine große Rolle gespielt, aber gute Kräfte für die erste Mannschaft abgestellt. Da konnte schon anderes von einer neu formierten Schülermannschaft (A-Jugend im Alter bis vierzehn Jahre) berichtet werden.

Am 21. Januar 1953 wurde erstmalig in einem Hallenturnier von zweimal sieben-einhalb Minuten Spielzeit in der Aachener Talbothalle die Hallenmeisterschaft der A-Jugend ausgetragen. In einem Teilnehmerfeld von neun Mannschaften in drei Gruppen konnte die A-Jugend des TV Roetgen in Gruppe zwei Gruppensieger werden. Man bezwang Alemannia Aachen mit 7:4 und den Aachener Turnerbund mit 5:3. In der Endrunde der Gruppensieger verlor man zunächst gegen den Post SV mit 4:6, konnte aber gegen Westwacht Weiden mit 7:4 gewinnen. Da der Post SV aber gegen Weiden mit 4:5 verloren hatte, kam es zu einer Wiederholungsrunde mit verkürzter Spielzeit. Hier konnten die Roetgener sich gegen Post SV mit 4:1 und Westwacht Weiden mit 5:2 durchsetzen. Damit war die Mannschaft des TV Roetgen der erste Aachener Kreismeister der A-Jugend im Hallenhandball.

Die Teilnehmer:

Torwart: Reiner Vossel

Feldspieler: Konrad Heinrichs, Günther Graff, Heinz Stoffels, Rolf Schmitz, Fritz Ehrig, Peter Linzenich

Damit waren der Erfolge aber noch nicht genug. In sechzehn Meisterschaftsspielen auf dem Großfeld blieb die A-Jugend ungeschlagen und wurde auch Kreismeister im Feldhandball. Lediglich die Mann-

schaft von Westwacht Weiden konnte dem Meister in zwei unentschiedenen Spielen trotzen. Die Überlegenheit der Roetgener Jungen wurde in den Spielen gegen ATB (12:0), DJK Büsbach (11:0)

und TV Weiden (13:1) besonders deutlich. Ein stolzes Torverhältnis von 112:33 zeugte von der Qualität der jungen Handballer. Die Mannschaft:

Reiner Vossel,
Rolf Wilden, Fritz Ehrig,
Kunibert Linzenich, Konrad Heinrichs, Peter Linzenich,
Rolf Schmitz, Franz Josef Herringer, Heinz Stoffels, Günther Graff, Herbert Pfenning

Wegen dieser ungewöhnlichen Erfolge schrieb die Presse: „Der TV kann stolz auf seine Jüngsten sein, herzliche Glückwünsche zu den Meisterschaften.“ Der Kommentar des Jugendleiters: „Die Kleinsten waren Vorbild, und wir werden in den kommenden Jahren sehen, dass der Handballsport in Roetgen noch manchen Sieg feiern wird. Wir kämpfen ab heute unter der Parole: Der Einzelspieler versagte meist, gesiegt hat immer der Mannschaftsgeist.“

So hatten alle Abteilungen Positives zu berichten. Die Turner hatten zwei Turnfestsieger in Hamburg zu verzeichnen. Mit der neuen Turnwartin Waltrud Wynands ging es bei den Frauen aufwärts, es wurde wieder Tischtennis gespielt, und

die Handballer hatten eine hoffnungsvolle Mannschaft und zwei Kreismeistertitel zu vermelden. In seinem Geschäftsbericht wies Arthur Barth vorausschauend auf das im nächsten Jahr fällige 60-jährige Stiftungsfest hin. Die Feierlichkeiten sollten ein Ereignis für den Ort werden. Es wurde nicht vergessen, der Gemeinde für das Entgegenkommen beim Rückkauf der Turnhalle zu danken. Bei der Dankagung für die Unterstützung bei der Vorstandsarbeit wurde besonders Turnbruder Karl Johnen erwähnt, der mit seinem Rat dem Vorstand jederzeit wertvolle Unterstützung gab.

Im geselligen Bereich hatten an Fastnacht, Pfingsten und zur Herbstkirmes Bälle stattgefunden. In den Jahren des

Wirtschaftswunders war das nicht verwunderlich. Für die meisten Bundesbürger waren acht Jahre nach dem Krieg wieder normale Zeiten angebrochen. Die Turnfestsieger hatten ihren Empfangsabend, die Handballer hatten ihren Kameradschaftsabend gehabt. Das Familienfest wurde wieder in der Turnhalle gefeiert. In diesen Jahren schien sich aber schon auf geselligem Bereich eine Trendwende anzubahnen. Das Interesse an der traditionellen Silvesterfeier nahm merklich ab, man begann, das Jahresende immer mehr in den eigenen vier Wänden zu feiern. Der Mitgliederbestand war auch 1953 merklich zurückgegangen.

Die Übersicht:

	ml.	wbl.	ges.
Ehrenmitglieder:	23	0	23
Altersmitglieder:	85	12	97
Jugendliche	17	8	25
Kinder bis 15 Jahre:	<u>9</u>	<u>17</u>	<u>28</u>
Insgesamt:	134	37	173